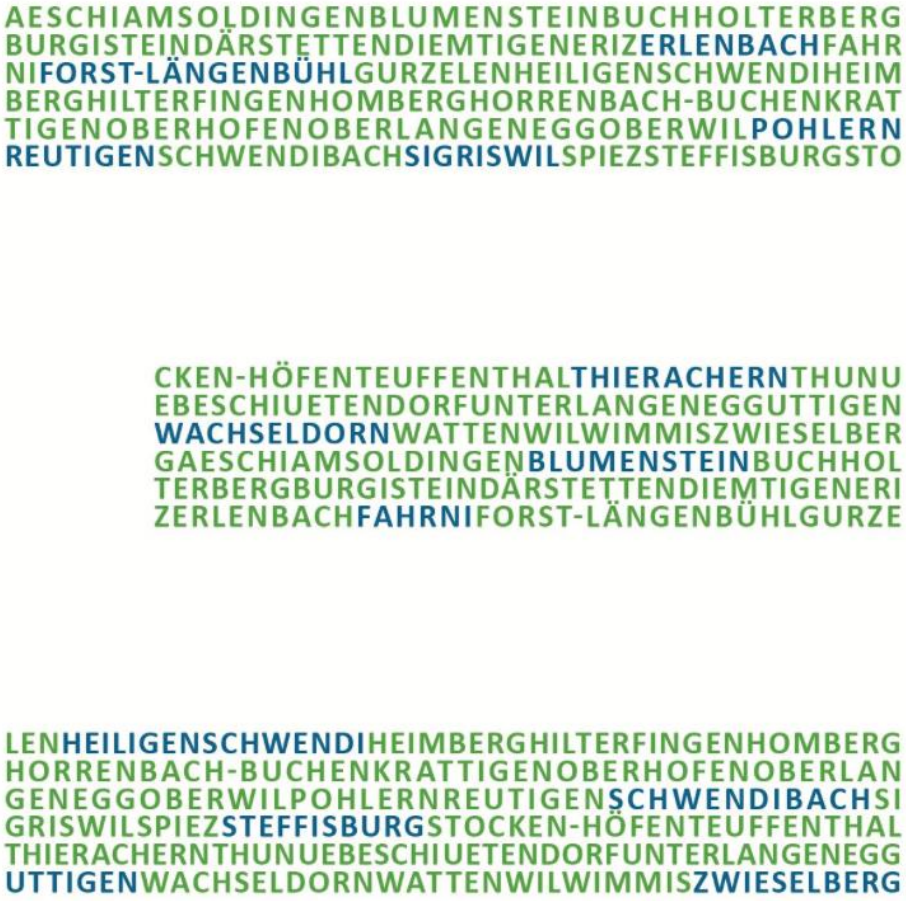

ENTWICKLUNGSRAUM THUN

JAHRESBERICHT 2019

EntwicklungsRaum THUN

Inhaltsverzeichnis

VORWORT DES PRÄSIDENTEN 3

GESCHÄFTSSTELLE ERT 4

GESCHÄFTSLEITUNG ERT 5

REGIONALPOLITIK 6

NEUE REGIONALPOLITIK (NRP) 6
ÜBERARBEITUNG NRP FÖRDERPROGRAMM 6
ALLGEMEINE PROJEKTENTWICKLUNG 7
TOURISMUS THUN WEST 9

AGGLOMERATIONSPOLITIK 10

UMSETZUNG AGGLOMERATIONSPROGRAMM (AP) VERKEHR UND SIEDLUNG (V+S) THUN 1. BIS 3. GENERATION 10
ENTWICKLUNGSSTRATEGIE AGGLOMERATION THUN 10

RICHTPLANUNGEN UND KONZEPTE 10

ERARBEITUNG RGSK 2021 UND AP V+S 4. GENERATION 10
TEILREVISION LANDSCHAFTSRICHTPLAN 11
UMSETZUNG ABBAU UND DEPONIE ERT 11
MOUNTAINBIKEPLANUNG 12
REGIONALE VELONETZPLANUNG 12
REGIONALE RICHTPLANUNG WINDENERGIE 12

WEITERE PROJEKTE 14

ÖKOLOGISCHE VERNETZUNG UND LANDSCHAFTSQUALITÄT 14
KOMMISSION UND UMSETZUNG ALTERSPLANUNG 15
KOMMISSION ENERGIE UND MOBILITÄT 16

REGIOGIS BERNER OBERLAND 17

REGIONALE ENERGIEBERATUNG 18

KOMMISSION WIRTSCHAFT 23

ENTWICKLUNG WIRTSCHAFT 23
LEITFADEN SIEDLUNGSENTWICKLUNG NACH INNEN (SEIN) 23
BIKESHARING 23
LANDWIRTSCHAFTLICHE PLANUNG 24
REGIONALER TOURISMUS 25
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG 26

ECHO AUS DEN MITGLIEDERGEMEINDEN 27

FINANZEN 29

BILANZ 2019 29
AUFWÄNDE/ERTRÄGE ERT/KOMMISSION WIRTSCHAFT 2019 30
AUFWÄNDE PROJEKTE ERT/KOMMISSION WIRTSCHAFT 2019 31
BESTÄTIGUNG DER EXTERNEN REVISIONSSTELLE 32

ANHANG 33

ÜBERSICHT PROJEKTLISTE AUS REGIONALEM NRP-FÖRDERPROGRAMM TOW (NUR PERIMETER ERT) 33

IMPRESSUM 37

Vorwort des Präsidenten

Niklaus Röthlisberger

Sehr geschätzte Mitglieder des ERT

Vor Ihnen liegt der Jahresbericht 2019. In vielen Sitzungen seitens Geschäftsleitung, in den verschiedenen Kommissionen und Gremien wurden Projekte begleitet, aufbereitet und verabschiedet. Viele interessante Diskussionen wurden dabei geführt und Entscheide getroffen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Planungsregion oder Regionalkonferenz? Vier Jahre nach dem Einreichen unseres Gesuches zur Prüfung einer regionalen Abstimmung im Raum Thun und Umgebung zu einer eventuellen Einführung einer Regionalkonferenz, hat uns der Regierungsrat Antwort gegeben. Auf Basis der verschiedenen Zusatzinformationen zu den verschiedenen Vorgehens-Szenarien und einer möglichen künftigen neuen institutionellen Zusammenarbeit, wird die Planungsregion ERT gefordert sein, ihrerseits Antwort zu geben. In einer umfassenden Umfrage im nächsten Jahr bei unseren Mitgliedergemeinden, wollen wir den "Puls spüren" und in Abhängigkeit des daraus resultierenden Umfrageergebnisses weitere Schritte einleiten. Ganz erfreulich dabei ist die Tatsache, dass der Regierungsrat an Hand einer Finanzanalyse entschieden hat, die Planungsregionen wie den ERT, mit einer pauschalen Erhöhung der Staatsbeiträge finanziell besser zu unterstützen.

Im Kanton Bern wird aktuell das "Projekt Berufsfachschulen 2020" durchgeführt. Historisch gewachsene Berufszuteilungen an die Schulen, entsprechende Klassengrössen und Klassenbestände und die grossen Veränderungen in den Berufen in verschiedenen Branchen, erfordern eine umfassende Analyse. Die längerfristige Zielsetzung soll die Berufsschulorganisation und die Berufsfachschulen stärken. Auf Veränderungen soll in Zukunft flexibler reagiert werden können. Die Attraktivität der Lernendenausbildung soll mit gezielter Unterstützung und Begleitung der Unternehmen und Lehrbetriebe gefördert werden. Für unsere Region ist es äusserst wichtig, auch in Zukunft eine vielseitige Berufsausbildung in Berufsfachschulen und Ausbildungsbetrieben sicherzustellen.

Ich freue mich auf das neue Geschäftsjahr. Ganz herzlichen Dank an die GL-Mitglieder des ERT, an die Geschäftsführerin Manuela Gebert und alle Mitarbeitenden in den verschiedenen Kommissionen. Viele spannende Projekte sind am Laufen oder stehen an. Wir bleiben dran.

Herzlichen Dank

Niklaus Röthlisberger
Präsident ERT

Geschäftsstelle ERT

Manuela Gebert
Geschäftsführerin ERT

Sehr geehrte Leserschaft

«Das einzig Beständige ist der Wandel» sagt niemand Geringeres als Heraklit und dieser lebte lange vor unserer Zeitrechnung. Wie recht er doch hat!

In unserm Bericht können Sie nachlesen, wie sich die einzelnen angepackten Projekte entwickelt haben, welche abgeschlossen oder neu lanciert worden sind. Mich beeindruckt immer wieder die grosse thematische Vielfalt, mit welcher sich verschiedenste Kommissionen und Gremien im ERT auseinandersetzen.

Und schön, wenn unsere Arbeit vor Ort sichtbar wird und ankommt: Wie unser Arbeiten an der Front empfunden wird, lesen Sie im Echo aus den Mitgliedsgemeinden ab Seite 27.

Der Rückblick auf das 2019 führt mich zum personellen Wandel in unserm Verein. Gemeindepräsidien wurden neu besetzt, unsere Geschäftsleitung hat neue Gesichter erhalten, verschiedenste Fachspezialisten aus den Gemeinden haben neu Einsitz in unsere Kommissionen genommen. Die Arbeit für die Interessen unserer Mitgliedsgemeinden wird ernst genommen und gerne ausgeführt; es ist erfreulich, dass wir nicht mit Mühe und Not um engagierte Personen kämpfen müssen, sondern manchmal gar mehr Kandidaturen als zu besetzende Sitze unterbreitet erhalten. Entsprechend ein herzlicher Dank auch dieses Jahr für die wertvolle Arbeit, die proaktiven Ideen und wo nötig die Kompromissbereitschaft aller Beteiligten zum Wohle unseres vielfältigen Perimeters.

Ich wünsche gute Lektüre und danke fürs Vertrauen in unsere Arbeit.

Geschäftsleitung ERT

Niklaus Röthlisberger	Heimberg	Präsident ERT
Barbara Josi	Wimmis	Vizepräsidentin ERT
Jolanda Brunner	Spiez	GL-Mitglied
Andrea De Meuron	Thun	GL-Mitglied
Regina Fuhrer-Wyss	Burgistein	GL-Mitglied
Franziska Fuss	Teuffenthal	GL-Mitglied
Martin Wiedmer	Diemtigen	GL-Mitglied (bis Ende Mai 2019)
Beat Michel	Vertretung AGR, Kanton Bern	GL-Beisitz
Manuela Gebert	Thun	Geschäftsführerin ERT

Vertretung in Arbeitsgruppen und Kommissionen

Kommission Abbau und Deponie (KADERT)	Barbara Josi Manuela Gebert
Landschaftskommission	Franziska Fuss Manuela Gebert
Kommission Landwirtschaft	Manuela Gebert
Kommission Wirtschaft	Jolanda Brunner Barbara Josi Niklaus Röthlisberger Manuela Gebert
Ausschuss Entwicklung der Kommission Wirtschaft	Jolanda Brunner Andrea De Meuron Niklaus Röthlisberger Manuela Gebert
Kommission Energie und Mobilität	Manuela Gebert
Kommission Altersplanung	Manuela Gebert

Stand 2019

Regionalpolitik

Neue Regionalpolitik (NRP)

Die Neue Regionalpolitik (NRP) fördert innovative Projekte zur regionalwirtschaftlichen Entwicklung im ländlichen Raum und im Berggebiet. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, die Wertschöpfung zu erhöhen und so zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen beizutragen. Dafür gibt es zwei Arten von NRP-Fördergeldern: Darlehen, welche in der Regel für Infrastrukturprojekte gesprochen werden sowie NRP-Projektbeiträge, welche meist einen kleineren Umfang haben und für die Entwicklung von Projekten und Konzepten etc. gesprochen werden. Seit 2016 läuft die zweite achtjährige Förderperiode. In der Region Thun ist der ERT für die Projektunterstützung zuständig und ist erste Anlaufstelle bei neuen Projektideen. Diese werden in der Regel mit der Geschäftsstelle vorbesprochen und auf ihre Vereinbarkeit mit den NRP-Förderschwerpunkten geprüft. Danach wird dem Amt für Wirtschaft des Kantons Bern eine erste Voranfrage gestellt. Bei einer positiven Beurteilung unterstützt die Geschäftsstelle die Projektträgerschaft bei der Erarbeitung des definitiven Antragsformulars. Wenn anschliessend auch die Geschäftsleitung des ERT ihre Unterstützung für ein Projekt ausspricht, wird es beim Kanton definitiv eingereicht. Die Grundlage für die Beurteilung eines Projekts von Seite Region bildet u.a. das gemeinsam mit der Planungsregion Kandertal und der Bergregion Obersimmental-Saanenland erarbeitete NRP-Förderprogramm (siehe *Überarbeitung NRP Förderprogramm*).

Anfangs 2019 wurde von der Geschäftsstelle des ERT, wie bereits im Vorjahr, ein Aufruf zur Projekteinreichung veröffentlicht. Das Jahr war sehr erfolgreich – 10 Projektträgerschaften wendeten sich mit Projektideen an die Geschäftsstelle, wovon die meisten auch weiterverfolgt wurden (siehe Kapitel *Allgemeine Projektentwicklung*) (Leistungsvereinbarung Punkt 3.2 Information/Kooperation sowie Punkt 3.4. Projektentwicklung).

Zudem nahm die Geschäftsführerin persönlich oder eine Stellvertretung an den folgenden Anlässen teil (Leistungsvereinbarung Punkt 3.2. Information/Kooperation):

- Netzwerk Berner Regionen (2x jährlich)
- Treffen Kanton – Regionen (1x jährlich)

Neue Projektideen können übrigens **jederzeit** an die Geschäftsstelle herangetragen werden – nicht nur im Rahmen eines Projektaufrufs oder bei der Erarbeitung eines neuen Förderprogramms. Gerne geben wir weitere Informationen zum Ablauf eines NRP-Projektantrags oder zu den Inhalten des Förderprogramms und begleiten die Erarbeitung der Projekteingabe.

Überarbeitung NRP Förderprogramm

Die Regionen haben von Bund und Kanton den Auftrag erhalten, das NRP Förderprogramm 2016 bis 2019 bis Mitte März 2019 zu aktualisieren. Die Rahmenvorgaben sind jedoch entsprechend dem gültigen Mehrjahresprogramm 2016 bis 2023 bestehen geblieben. Im Sinne der Kontinuität der Umsetzungsstrategie sollten deshalb die bereits vorhandenen Leitsätze, Strategien und längerfristigen Entwicklungsziele der Region nicht gross verändert und auf eine Anpassung der drei Förderschwerpunkte Tourismus, Industrie und innovative regionale Angebote sollte verzichtet werden. Es gab lediglich einige Neugewichtungen gestützt auf die bisherigen Erfahrungen vorzunehmen: Im Förderschwerpunkt Tourismus wurden neue Akzente in den Bereichen Digitalisierung und Kultur gesetzt. Im Förderschwerpunkt Industrie wurde das Thema RIS (=Regionale Innovationssysteme) angepasst und der Begriff Cleantech wurde aus dem Programm gestrichen. Diese übergeordneten Neugewichtungen flossen

zusammen mit der Thematik der natürlichen Ressourcennutzung in die regionalen Leitsätze und Entwicklungsziele ein und führten zu kleineren Anpassungen im regionalen Förderprogramm.

Der ERT hat das NRP Förderprogramm gemeinsam mit den Teilregionen Kandertal und Obersimmental-Saanenland erarbeitet. Die regionalen Akteure wurden mittels Informationsveranstaltung und Fragekatalog zu laufenden, geplanten und prioritären Projekten in die Überarbeitung einbezogen. Sie hatten auch die Möglichkeit, zum nicht projektbezogenen Teil des Förderprogramms Stellung zu nehmen und ihre Eingaben nach der Aktualisierung des Programms nochmals zu überprüfen. Das regionale NRP-Förderprogramm 2020 bis 2023 wurde im Frühling 2019 abgeschlossen und ist ab Januar 2020 gültig (Leistungsvereinbarung Punkt 3.3 Regionales Förderprogramm).

Allgemeine Projektentwicklung

Die Geschäftsstelle des ERT war auch 2019 in der Beratung und Koordination von Interessengruppen und Projektträgerschaften zur Projektentwicklung aktiv. Daneben stand die Geschäftsstelle des ERT stets im Austausch mit (möglichen) Gesuchstellern und den Ansprechpartnern bei der Standortförderung des Kantons Bern (Leistungsvereinbarung Punkt 3.2. Kooperation, Information).

Die Geschäftsstelle nimmt eine vermittelnde Rolle zwischen Kanton und Projektträgerschaft ein (Leistungsvereinbarung Punkt 3.4. Projektentwicklung). Zu folgenden Projekten fanden Besprechungen und Beratungen statt:

- Mountainbike-Planung: Vorstellung Grobkonzept (Zielgruppen aus Workshops), Vorstellung Masterplan in Kommission Energie und Mobilität ERT und Delegiertenversammlung ERT
- Folgeprojekt Mountainbike-Planung (Diverse Besprechungen und Vorarbeiten)
- Hotelfachschule Thun, Laborhotel: Unterstützung bei der Gesuchseinreichung (Besprechung und Telefonberatung)
- Youngpreneurs Thun: Unterstützung bei der Gesuchseinreichung (telefonisch)
- AgroFoodLab: Voranfrage und Unterstützung bei der Gesuchseinreichung
- Digitalisierung und Maschinenbau «Prodnet»: Vorgespräch und Voranfrage bei Kanton, jedoch negatives Feedback und keine Gesuchseinreichung
- Menon: Voranfrage bei Kanton, jedoch negatives Feedback und keine Gesuchseinreichung
- Erlebnis Spiezberg: Voranfrage bei Kanton, jedoch negatives Feedback und keine Gesuchseinreichung
- Wiriehornbahnen: Vorgespräch und Voranfrage bei Kanton
- Regiamo: Vorgespräch

Folgenden Projekten wurde 2019 die Unterstützung durch die NRP zugesichert:

FeWO Service Spiez und Umgebung	
Förderschwerpunkte und -inhalte	**Tourismus** Überbetriebliche Produkt- und Prozessinnovation, Wertschöpfungsketten verlängern und Lücken schliessen, Wertschöpfungsorientierte Infrastrukturen und Angebote
Trägerschaft	Spiez Marketing AG

Gesamtkosten	CHF 101’000.-
NRP-Beitrag	CHF 80’800.- (Projektbeitrag)
Projektstand	Das Projekt stösst bei FerienwohnungsbesitzerInnen auf Interesse, insbesondere bei auswärtigen GebäudeeigentümerInnen. Das Produkt befindet sich in der Testphase. Für die ersten Wohnungen wurden Daten aufgenommen und sie wurden fotografiert, um die Aufschaltung auf die Plattformen vorzubereiten.

Zweitwohnungen am rechten Thunerseeufer	
Förderschwerpunkte und -inhalte	**Tourismus** Wissens- und Technologietransfer, Qualifizierung regionaler Akteure, Unternehmensübergreifende Kooperationen, Wertschöpfungsketten verlängern und Lücken schliessen
Trägerschaft	Sigriswil Tourismus
Gesamtkosten	CHF 192’000.-
NRP-Beitrag	CHF 96’000.- (Projektbeitrag)
Projektstand	Ende 2019 hat ein Kommunikationsworkshop stattgefunden. Nun wird der Webauftritt überarbeitet: zweitwohnungen-thunersee.ch

Laborhotel als 3. Lernort der Hotelfachschule Thun	
Förderschwerpunkte und -inhalte	**Tourismus; Sport, Freizeit, Kultur; Soziales und andere** Überbetriebliche Produkt- und Prozessinnovationen, Wissens- und Technologietransfer, Qualifizierung regionaler Akteure, Unternehmensübergreifende Kooperationen, Wertschöpfungsorientierte Infrastrukturen und Angebote
Trägerschaft	Stiftung Hotelfachschule Thun, Verband hotelleriesuisse
Gesamtkosten	CHF 8’500’000.-
NRP-Beitrag	CHF 2'000’000.- (zinsloses Darlehen)
Projektstand	Die Bauarbeiten beginnen im April 2020.

Youngpreneurs Thun	
Förderschwerpunkte und -inhalte	**Anderes** Qualifizierung regionaler Akteure
Trägerschaft	Verein ThunPreneur
Gesamtkosten	CHF 58’680.-
NRP-Beitrag	CHF 47’000.-
Projektstand	Die Erstdurchführung des Kurses wurde im August 2019 gestartet und kann mit 25 Anmeldungen und 50% Frauenanteil bereits jetzt als Vollerfolg bezeichnet werden.

In der Liste im Anhang findet sich eine Übersicht über (mögliche) NRP-Projekte aus der Förderperiode 2016 bis 2019.

Tourismus Thun West

Das Thuner Westamt ist mit seiner wertvollen und landschaftlichen Besonderheit ein attraktives und beliebtes Naherholungsgebiet. Dieses Gebiet besitzt ein touristisches Potenzial, welches mit dem NRP-Projekt «Tourismus Thun-West» (TTW) erkannt und gefördert werden will.

2018 konnten mit der Regionsbezeichnung, dem Internetauftritt (thun-west.ch), der Herausgabe der Broschüre «Thun-West. Die Erholungsregion» und dem Aufschalten von drei lokalen Velorouten auf der Plattform SchweizMobil wichtige Meilensteine des Projektes erreicht werden. Somit waren die Grundsteine für die Vermarktung und Entwicklung des Thuner Westamts als Erholungsgebiet mit sanften Erholungsformen mit primärem Nutzen für die Landwirtschaft, das Gewerbe, den Tourismus und die Gemeinden gesetzt. Das Jahr 2019 startete mit der Erarbeitung eines Finanzierungs- und Angebotskonzepts, zusammen mit der GantrischPlus AG, die sich bereit erklärte, das Projekt zu übernehmen und weiterzuführen. Diese ersten Ergebnisse wurden im Juni im Rahmen eines Workshops den 17 Gemeinden des Thuner Westamtes präsentiert. Das Ziel des Workshops war der Austausch mit den Gemeinden zu Themen wie dem Finanzierungs- und Angebotskonzept, Angebots- und Projektentwicklung, der Trägerschaft durch GantrischPlus sowie der Weiterführung des Projektes. Nebst den Gemeinden wurden weitere Gäste eingeladen, die einen Einblick in ihren Alltag als Leistungserbringer gewährten. Alois Christen (RadWanderFerien Thun), Carmen Bezençon (Dittligmühle) und Judith Berger (Quellenhof in Uetendorf) zeigten auf, welche Bedeutung ein Projekt wie Tourismus Thun-West für sie hat und haben kann.

Der Workshop gestaltete sich erfolgreich, da die kritischen Fragen geklärt werden konnten, sodass schliesslich alle anwesenden Gemeindevertreter das Projekt Tourismus Thun-West und die Weiterführung des Projektes mit angedachter Angebotsentwicklung und Kostenverteilschlüssel für drei weitere Jahre unterstützen. Im Anschluss an den Workshop wurde das Finanzierungs- und Angebotskonzept gemäss den beschlossenen Inhalten angepasst und ergänzt. Im Rahmen einer Vernehmlassung im August und September konnten sich die Gemeinden dazu äussern. Die Mehrheit der Gemeinden stimmte den weiteren Vorgehensschritten sowie dem Kostenverteilschlüssel zu und bestätigte ihre Teilnahme am Nachfolgeprojekt unter der Trägerschaft der GantrischPlus AG.

Mit der GantrischPlus AG wurde die ideale Trägerschaft gefunden. Der Verein kennt sich mit den touristischen Arbeiten und der Vermarktung aus und bringt das nötige Know-How mit professionellen Strukturen mit. So kann die professionelle Vermarktung der Region und der Angebote sichergestellt werden, wodurch die Wertschöpfung in der Region, insbesondere im touristisch-landwirtschaftlichen Bereich, angekurbelt wird.

Bezug der Broschüren: Die Broschüre kann für die Auflage und Verteilung durch Gemeinden und weitere Interessierte gratis bei GantrischPlus bezogen werden.

Kontakt: 031 732 01 10 oder info@gantrischplus.ch

Mit der Zustimmung der 15 Gemeinden für die Weiterführung des Projekts Tourismus Thun-West wurde der letzte Meilenstein des NRP-Projektes erreicht und die Voraussetzungen für ein weiteres NRP-Gesuch geschaffen.

Im Spätherbst wurde der Schlussbericht beim Amt für Wirtschaft eingereicht und das Projekt Tourismus Thun-West wurde somit abgeschlossen. Der Bericht kann auf der Webseite des ERT (Link zu Tourismus Thun-West) abgerufen werden.

GantrischPlus AG wird über die Regionalkonferenz Bern-Mittelland für das Nachfolgeprojekt einen neuen NRP-Projektantrag stellen.

Agglomerationspolitik

Umsetzung Agglomerationsprogramm (AP) Verkehr und Siedlung (V+S) Thun 1. bis 3. Generation

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung des AP V+S 4. Generation (vgl. Abschnitt *Erarbeitung RGSK 2021 und AP V+S 4. Generation*) wurden anfangs 2019 Controlling Gespräche mit den Trägerschaften der Massnahmen (Gemeinden, OIK I) durchgeführt. Diese hatten in erster Linie zum Ziel, den Handlungsbedarf für das AP V+S 4. Generation zu ermitteln. Auf ein detailliertes Umsetzungscontrolling (Umsetzungstabellen) wurde vorläufig verzichtet. Dieses wird im Rahmen der vom Bund geforderten Stichtagserhebung Ende 2020 nachgeholt. Die Stichtagserhebung bildet die Grundlage für den Umsetzungsbericht im AP V+S 4. Generation.

Entwicklungsstrategie Agglomeration Thun

Nachdem die Mobilitätsstrategie 2050 Agglomeration Thun, die als Strategie als Grundlage für die Erarbeitung des Agglomerationsprogramms Verkehr und Siedlung Thun der 4. Generation (AP 4) dient, im Jahr 2018 in einem Workshop-Verfahren im erweiterten Ausschuss Entwicklung zusammen mit wichtigen Akteuren der Agglomeration Thun erarbeitet wurde, fand im Frühling 2019 eine Vernehmlassung bei den Gemeinden, den Transportunternehmen sowie weiteren Verbänden statt.

Die Strategie stiess mehrheitlich auf positive Resonanz. Zu Diskussionen hat einzig die Stossrichtung zu grossen Infrastrukturprojekten resp. Strassengrossprojekten geführt, die nur noch als Rückfallebene und als Langfristoption vorgesehen sind. Dieser Punkt wurde daraufhin in der Kommission Wirtschaft, die für die Erarbeitung der Strategie verantwortlich ist, erörtert. Die Kommission Wirtschaft ist zum Schluss gekommen, dass die Aussagen zu Prioritätensetzung im Infrastrukturausbau, insbesondere in Bezug auf Grossprojekte, präzisiert und relativiert werden sollen. Abschliessend wurde das Konzept mit dieser Präzisierung im Herbst durch die Kommission Wirtschaft verabschiedet.

Die Mobilitätsstrategie 2050 wird in das AP 4. Generation resp. in das RGSK 2021 eingearbeitet und dort konkretisiert.

Der Schlussbericht kann auf der Webseite des ERT (Link zur Mobilitätsstrategie 2050) heruntergeladen werden.

Richtplanungen und Konzepte

Erarbeitung RGSK 2021 und AP V+S 4. Generation

Das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Thun-Oberland West (RGSK TOW) und das Agglomerationsprogramm Verkehr + Siedlung (AP V+S) werden im Vierjahresrhythmus aktualisiert bzw. neu erarbeitet. Anfangs 2019 wurde mit den Arbeiten am RGSK 2021 und dem AP V+S 4. Generation begonnen.

Das Agglomerationsprogramm Thun 4. Generation (AP4) soll auf Basis der Agglomerationsprogramme der 1. bis 3. Generation neu erstellt werden. Die Anforderungen an die AP wurden vom Bund hinsichtlich der AP 4. Generation (AP4) erhöht. Die bisherigen Agglomerationsprogramme basierten auf der Gesamtverkehrsstudie Agglomeration Thun von 2003. Kernelement war der Bypass Thun Nord mit einem umfassenden Paket flankierender Verkehrs- und Siedlungsmassnahmen. Ein grosser Teil dieser Massnahmen ist heute umgesetzt oder befindet sich in Realisierung. Folglich soll der Fokus langsam von der Gesamtverkehrsstudie gelöst werden. Ein Schwerpunkt bei der Erarbeitung des AP4 liegt bei der

Weiterentwicklung des Zielbilds für den Horizont 2040 sowie der Ableitung von aktualisierten Teilstrategien und Massnahmen aufgrund des festgestellten Handlungsbedarfs.
Bei der Aktualisierung des RGSK 2021 wird eine Konsolidierung und, dort wo dies erforderlich ist, eine gezielte Weiterentwicklung angestrebt. Das RGSK wird nach wie vor die behördenverbindlichen Teile des AP V+S enthalten. Jedoch werden die beiden Instrumente stärker voneinander getrennt. Dies entspricht der Strategie des Kantons.

Die Arbeiten am RGSK 2021 und AP V+S 4. Generation wurden vom Lenkungsausschuss koordiniert. Zudem fanden bezüglich der Neuerarbeitung des AP V+S 4. Generation zwei Workshops mit dem erweiterten Ausschuss Entwicklung statt. Bis Ende 2019 konnten die konzeptionellen Inhalte weitestgehend erarbeitet werden. Im Jahr 2020 findet die öffentliche Mitwirkung sowie die Vorprüfung durch den Kanton statt. 2021 erfolgt die Einreichung des RGSK 2021 beim Kanton bzw. die Abgabe des AP V+S 4. Generation beim Bund.

Teilrevision Landschaftsrichtplan

Der regionale Landschaftsrichtplan des ERT (ehem. TIP) wurde 2008 genehmigt. Aufgrund von neuen kantonalen und regionalen Grundlagen und weiteren geänderten Bedingungen war eine Anpassung des Richtplans notwendig. Die Landschaftskommission des ERT hat im März 2017 entschieden, die fachlichen Arbeiten an das Team Landplan AG und Dr. Roland Luder zu vergeben. Es ging hierbei lediglich um eine Teilrevision. So wurde der Richtplan auf den neuen ERT-Perimeter (neu mit den vier Gemeinden Burgistein, Gurzelen, Seftigen und Wattenwil) erweitert. Weiter wurde der nicht mehr geplante Park Thunersee-Hohgant aus der Planung gestrichen. Neben der Überprüfung der Landschaftsschutzgebiete galt es auch Anpassungen aufgrund des regionalen touristischen Entwicklungskonzepts (RTEK) vorzunehmen. Zusätzlich mussten Fondsreglement und Pflichtenheft angepasst werden.

2018 fand die öffentliche Mitwirkung statt und der Landschaftsrichtplan wurde zur kantonalen Vorprüfung eingereicht. Diese dauerte bis Mitte 2019. Danach wurden die Rückmeldungen eingearbeitet und der Landschaftsrichtplan wurde von der Kommission Landschaft im Oktober 2019 definitiv verabschiedet. Nach dem Beschluss der Geschäftsleitung Ende Oktober, wurde er schliesslich am 10. Dezember 2019 auch von der Delegiertenversammlung verabschiedet. Daraufhin wurden die Richtplandokumente beim Kanton zur Genehmigung eingereicht.

Umsetzung Abbau und Deponie ERT

Im Jahr 2019 fanden zwei Sitzungen der Kommission Abbau und Deponie ERT (KADERT) statt. Diese widmeten sich in erster Linie dem Abschluss des Regionalen Teilrichtplans Abbau, Deponie und Transporte (ADT) ERT, der seit 2015 gesamtrevidiert und im September 2018 beim Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern (AGR) zur Genehmigung eingereicht wurde.

Anfangs 2019 wurde die Region vom Amt für Gemeinden und Raumordnung informiert, dass zur geplanten Festsetzung des «Baggerlochs» beim Standort Kanderdelta weiterhin ein Genehmigungsvorbehalt besteht, der eine Anhörung der Region erfordert. Der Genehmigungsvorbehalt wurde durch die unklare Bewilligungssituation des altrechtlichen Standorts ausgelöst, die im parallellaufenden Baubewilligungsverfahren festgestellt wurde. Die Abteilung Naturförderung (ANF) des Kantons Bern war der Ansicht, dass sich aufgrund der unklaren Situation ein Kiesabbau im Baggerloch nicht rechtfertigen lässt, da dieser im Widerspruch zu den Schutzzielen in der Auenverordnung steht. Demgegenüber steht die Tatsache, dass im Baggerloch seit über 40 Jahren ein Kiesabbau stattfindet.

Letztlich wurde der Standort im Richtplan sistiert, damit die Genehmigung erfolgen konnte. Die Situation bezüglich dem Kanderdelta wird im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens geklärt und danach im Richtplan angepasst. Die Genehmigung des Regionalen Teilrichtplans ADT ERT durch den Kanton erfolgte schliesslich im November 2019.

Mountainbikeplanung

Das Ziel der Mountainbikeplanung ist die Schaffung eines marktgerechten, attraktiven und offiziellen Mountainbikewegnetzes im Entwicklungsraum Thun.

Nachdem im Herbst 2018 mehrere Workshops mit verschiedenen Zielgruppen (Gemeinden, Tourismusorganisationen, Bergbahnen, Transportunternehmen, Mountainbikeszene) durchgeführt wurden, wurde im Frühjahr 2019 das Grobkonzept erarbeitet. Dieses wurde den Zielgruppen anlässlich einer Präsentation Ende April vorgestellt. Danach fand eine schriftliche Vernehmlassung statt. Die Ergebnisse flossen in die Erarbeitung der Masterplanung ein, die dann im Herbst zuerst der Kommission Energie und Mobilität und danach der Delegiertenversammlung vorgestellt wurde. Der Masterplan erntete von den Beteiligten viel Zuspruch, jedoch wurde die Umsetzung von allen Beteiligten als grosse Herausforderung beurteilt.

Anlässlich der Delegiertenversammlung wurde auch das weitere Vorgehen diskutiert. Es ist ein weiteres regionales Projekt vorgesehen, das unter anderem zum Ziel hat, die Routen aus dem Masterplan in eine Richtplanung zu überführen. Es sollen aber auch bereits erste Umsetzungsprojekte lanciert werden.

Regionale Velonetzplanung

Nachdem Ende 2018 in drei teilregionalen Workshops (Agglomeration, Westamt und Niedersimmental, Ostamt) die Entwürfe des Velonetzplans und die dazugehörigen Massnahmenlisten mit den Gemeinden, den Nachbarregionen und dem Kanton konsolidiert wurden, fand vom 5. März bis 26. April 2019 eine Vernehmlassung zur überarbeiteten regionalen Velonetzplanung bei den Gemeinden statt.

Die Eingaben wurden zusammen mit dem Büro Kontextplan, verantwortlich für die fachliche Bearbeitung, und dem Kanton diskutiert und eingestuft. Wo nötig fand ein Austausch mit den Gemeinden statt. Die Anpassungsvorschläge wurden daraufhin in der Kommission Energie und Mobilität des ERT, verantwortlich für die Erarbeitung der regionalen Velonetzplanung, behandelt. Sie hiess die Anpassungsvorschläge des Projektteams gut und verabschiedete die Planung zuhanden der Geschäftsleitung des ERT. Diese stimmte im Sommer 2019 der regionalen Velonetzplanung zu. An der Delegiertenversammlung im Dezember wurden die Mitglieder über den Abschluss der Arbeiten orientiert.

Die Velonetzplanung dient als Grundlage für das RGSK TOW 2021, resp. für das Agglomerationsprogramm Verkehr und Siedlung 4. Generation und wird mit Aufnahme in das RGSK behördenverbindlich. Die Planung entstand aus einem direkten Auftrag des Kantons aus dem RGSK der 2. Generation und verfolgt das Ziel eines zusammenhängenden Velonetzes, welches allen Zielgruppen (Schüler, Pendler etc.) einen direkten, sicheren und komfortablen Alltags- und Freizeitverkehr ermöglicht.

Regionale Richtplanung Windenergie

Nachdem 2018 die Arbeiten für die regionale Windenergierichtplanung gestartet haben, wurde 2019 die räumliche Abstimmung und die stufengerechte Interessenabwägung in Angriff genommen. Der ERT schafft mit dem Regionalen Richtplan Windenergie die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche, die Bevölkerung und die Umwelt schonende sowie auf die Bedürfnisse der Gemeinden abgestimmte Nutzung der Windenergie. Dazu werden die sieben, ganz oder teilweise im Perimeter des ERT liegenden, kantonalen Windenergieprüfräume mit einer Positivplanung und unter Berücksichtigung entgegenstehender Interessen analysiert und – falls geeignet – in regionale Windenergiegebiete überführt.

Die Beurteilung der kantonalen Windenergieprüfräume erfolgt gemäss den Kriterien in der kantonalen Wegleitung «Anlagen zur Nutzung der Windenergie – Bewilligungsverfahren und Beurteilungskriterien»

(Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern, 2018) und aufgrund der darin aufgeführten Inventare und Grundlagen. Eine Konzentration der Windenergieproduktion an gut geeigneten Standorten ermöglicht eine Entwicklung der Windenergie dort, wo die Bedingungen für Windenergie günstig sind und es die Abstimmung mit anderen Nutzungen und den vorhandenen Landschafts- und Naturwerten erlaubt. Dabei sind die Interessen der Gemeinden, der Windparkinitianten und Netzbetreiber sowie Konflikte mit anderen Nutzungen und (Schutz-)Interessen abzuwägen.

Bei der Abstimmung von raumwirksamen Aufgaben entstehen oft widersprüchliche Interessen, weshalb eine Interessenabwägung nötig wird. Diese erfolgte hier in mehreren Schritten: Ermittlung und Beurteilung von möglichen Grundlagen der Gemeinden und der Energiebranche der Region, Anwendung der Beurteilungskriterien (Eignungs-, Vorbehalts- und Ausschlusskriterien), Voranfrage zu Beurteilungskriterien beim Guichet Unique des Bundesamtes für Energie (zentrale Anlaufstelle und Informationsdrehscheibe des Bundes für Anliegen im Zusammenhang mit Windenergie) sowie bei der Vogelwarte, Koordination mit den Nachbarregionen Obersimmental-Saanenland (OS-SA) und Oberland Ost sowie Begehungen der Windenergieprüfräume. Das Resultat der Interessenabwägung ist die Ermittlung von regionalen Windenergiegebieten.

Wichtigste Voraussetzung und wichtigstes Eignungskriterium für die Errichtung eines Windparks ist ein genügendes Windangebot. Für die Interessenabwägung wurden weiter die Vorbehalts- und Ausschlusskriterien angewendet, die zu einer räumlichen Ausscheidung von potenziellen regionalen Windenergiegebieten geführt haben. Auf Basis dieser Erstausscheidung von regionalen Windenergiegebieten wurden im April und Juli 2019 in fünf von sieben Windenergiegebieten Begehungen unternommen, an denen die Gemeinden, der Kanton, die Nachbarregion OS-SA und die Region mit dem beauftragten Planerbüro teilgenommen haben. Dabei wurden insbesondere das direkte Gespräch und der Kontakt mit den Gemeinden gesucht, um ihre Interessen angemessen zu berücksichtigen.

P21 Niderhore-Turne: Begehungspunkt Turne, Blickrichtung Nordosten (Quelle: Eigene Aufnahme)

Mit der Fokussierung auf grundsätzlich geeignete regionale Windenergiegebiete wird die Planungssicherheit für interessierte Windparkbetreiber und Gemeinden erhöht. Die Entscheidung, ob in diesen Gebieten Windpärke errichtet werden, obliegt den Gemeinden. Sie konkretisieren im Rahmen ihrer Nutzungsplanung die regionalen Windenergiegebiete mit möglichen Anlagestandorten.
Im Spätherbst und Winter 2019 wurden die Richtplandokumente erarbeitet. Diese werden im Frühling 2020 in die öffentliche Mitwirkung geschickt. Nach der Auswertung der Mitwirkungseingaben und Bereinigung der Richtplandokumente wird die kantonale Vorprüfung erfolgen.

P14 Linden: Begehungspunkt Vorderi Flue, Blickrichtung Norden (Quelle: Eigene Aufnahme)

Weitere Projekte

Ökologische Vernetzung und Landschaftsqualität

Seit 2017 läuft im Kanton Bern die dritte Umsetzungsperiode der Vernetzungsprojekte nach Direktzahlungsverordnung (DZV). Mit dem Wechsel in diese dritte Periode hat der Kanton Bern die Trägerschaft der Vernetzungsprojekte von der Region übernommen. Für die regionale Erarbeitung und Umsetzung der Vernetzungsprojekte arbeitet der Kanton mit sogenannten regionalen Koordinationsstellen (RKS) zusammen, deren Aufgaben beim ERT durch die Kommission Landwirtschaft übernommen werden. Die Projekte haben zum Ziel, die natürliche Artenvielfalt auf Landwirtschaftsflächen zu erhalten. Die Massnahmen innerhalb eines Vernetzungsprojekts sind auf lokal vorkommende Ziel- und Leitarten mit ihren Bedürfnissen abgestimmt.

Die Landwirtschaftsbetriebe, welche sich an den Projekten der Vernetzung und Landschaftsqualität beteiligen, sind dafür zuständig, ihre Flächen entsprechend den Vorgaben zu bewirtschaften. Dafür wird ihre Arbeit mit Direktzahlungen vergütet. Einmal pro Umsetzungsperiode muss jeder teilnehmende landwirtschaftliche Betrieb eine Beratung in Anspruch nehmen. Im Jahr 2019 konnten im ERT 170 Landwirtschaftsbetriebe im Rahmen einer solchen Vernetzungsberatung beraten werden, dies vor allem in den Gemeinden Diemtigen, Heimberg, Horrenbach-Buchen, Oberlangenegg, Sigriswil, Steffisburg, Thun und Stocken-Höfen (in Form von Gruppenberatungen) sowie weiteren Gemeinden (in Form von Einzelberatungen). Damit steht der ERT in der Umsetzung des Beratungsauftrags bei 74% aller Landwirtschaftsbetriebe in dieser Umsetzungsperiode, welche noch bis 2024 andauern wird. Im Vergleich zu anderen Regionen ist dies ein sehr gutes Resultat.

2019 hat die Kommission Landwirtschaft eine Sitzung ausgetragen. Unter anderem verpflichten sich alle RKS in der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Bern zur angemessenen Information der Bevölkerung zu den Tätigkeiten der RKS, der Landwirtschaft und der Wirkung der Vernetzungs- und Landschaftsqualitätsprojekte. Im Sommer 2019 wurde deswegen eine einzelbetriebliche Beratung auf dem Hof von Jürg Iseli in Zwieselberg (auch ein Mitglied der Landwirtschaftskommission) im Beisein der Medien durchgeführt. Markus Steiner, akkreditierter Berater vom Büro Landplan in Wabern b. Bern, hat die anwesenden Medienschaffenden durch die Grundlagen zu Vernetzung und Landschaftsqualität geführt und anschliessend den Betrieb anhand der zur Verfügung stehenden Strukturdaten analysiert. Bei einer anschliessenden Begehung einzelner Flächen und Elemente konnte er dem Betriebsleiter wertvolle Tipps zur Optimierung der Bewirtschaftung auf den Weg geben. Zu diesem Nachmittag entstanden zwei Zeitungsartikel (Jungfrau Zeitung, Berner Landbote) sowie ein Radiobeitrag (Radio BeO). Als weitere Möglichkeiten zur Information der Bevölkerung wurden Feldrandinformationstafeln diskutiert. Die Umsetzung ist für die nächsten Jahre geplant.

Einzelbetriebliche Beratung von Markus Steiner auf dem Hof von Jürg Iseli (Quelle: Jungfrau Zeitung, 22. Juni 2019 – Der Bauer und die Artenvielfalt, von Rebecca Holzer).

Kommission und Umsetzung Altersplanung

Die im Jahr 2018 verabschiedete regionale Altersplanung hält fest, dass sich der ERT mit einer bestimmten Thematik aus dem Bericht zur regionalen Altersplanung auseinandersetzt und entsprechende Projekte umsetzt. Der Kommission Altersplanung steht hierfür ein Budget zur Verfügung, wobei sich auch der Kanton

an weiteren Umsetzungsarbeiten und Projekten finanziell beteiligt. Die Region reicht hierzu pro Projekt ein Subventionsgesuch ein.
Wurde die Altersplanung noch unter der Federführung der Kommission Energie und Mobilität ERT erarbeitet, hat im Dezember 2018 die Geschäftsleitung des ERT beschlossen, eine dafür neu geschaffene Kommission einzusetzen, die sich den unterschiedlichen Altersfragen widmen soll. Einige Mitglieder der Kommission Energie und Mobilität mit einem stärkeren Bezug zu Altersfragen sind daher in die Kommission Altersplanung gewechselt. Die vakanten und noch offenen Plätze in der Kommission Altersplanung wie auch in der Kommission Energie und Mobilität wurden daraufhin neu besetzt, sodass 2019 beide Kommissionen vollständig waren.

2019 kam die Kommission Altersplanung das erste Mal zusammen und widmete sich dem Arbeitsprogramm 2019. Gemäss der regionalen Altersplanung liegt die Hauptaufgabe der Region, resp. der Kommission darin, eine koordinative Funktion wahrzunehmen, den Informationsfluss zu gewährleisten und den Vernetzungsauftrag zu erfüllen. Folgende Schwerpunkte hat die Kommission als ihre Arbeit aufgeführt:

- Übersicht über regionale Angebote
- Vernetzung und Zurverfügungstellung von Informationen
- Generationenwohnen und flexibles Bauen
- Arbeit von betreuenden Angehörigen sichtbar machen und wertschätzen
- Erkennen und Nutzen von vorhandenem Potential

Die Kommission will für die Gemeinden und die Region einen Mehrwert erzielen. Deshalb wurden die Arbeitsschwerpunkte an der Delegiertenversammlung im Dezember präsentiert, um die Anliegen und Bedürfnisse der Gemeinden zu den Themen abzuholen. Die Planung und Umsetzung eines ersten konkreten Projektes wird 2020 angestrebt.

2019 wurde die Kommission Altersplanung ausserdem das erste Mal von der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern zu einer Stellungnahme zu bewilligungspflichtigen Anträgen von Heimträgerschaften eingeladen. Der ERT hat daraufhin das Verfahren für Stellungnahmen (ordentliches und vereinfachtes Verfahren) und Vernehmlassungen definiert und in der Geschäftsleitung abgesegnet.
Die Stellungnahme äusserte sich aus bedarfsplanerischer Sicht zu den Vorhaben der Trägerschaften und beantwortete die Frage, ob das Vorhaben der Strategie der regionalen Altersplanung entspricht. Die Kommission stützte ihre Stellungnahme auf die Strategie der Altersplanung des ERT.

Kommission Energie und Mobilität

Mit der Gründung der Kommission Altersplanung sind einige Mitglieder der Kommission Energie und Mobilität (E+M) in die Kommission Altersplanung gewechselt. Die vakanten Plätze in der Kommission Energie und Mobilität wurden daraufhin neu besetzt. Somit kann sich die Kommission E+M nun wieder ausschliesslich um Energie- und Mobilitätsfragen kümmern.

In der ersten Hälfte des Jahres 2019 behandelte die Kommission E+M die regionale Velonetzplanung, die regionale Windenergierichtplanung und das Bikesharing. Im Fokus stand der Abschluss der regionalen Velonetzplanung, welche im Sommer abgeschlossen wurde.

Ebenfalls in der ersten Hälfte setzte sich die Kommission E+M mit der Ausschreibung der Energieberatung 2020 bis 2022 auseinander. Der Kanton hat den Leistungsvertrag angepasst, weshalb die Geschäftsleitungen der Regionen ERT, Obersimmental-Saanenland und Kandertal beschlossen haben, die Energieberatung erstmals auszuschreiben. Eingegangen ist nur eine Offerte der Energie Thun AG, die den Zuschlag für die Energieberatung 2020 bis 2022 erhalten hat.

In der zweiten Hälfte des Jahres wurde das weitere Vorgehen für die Mountainbike-Planung behandelt sowie das Mobilitätsmanagement gestartet, indem das verantwortliche Büro für den Teilbereich Verkehr im RGSK/AP für eine Offerte angefragt wurde. Ziel ist es, das Mobilitätsmanagement in das RGSK 2021, resp. AP 4 als Massnahmenblatt aufzunehmen. Auch das Bikesharing war weiterhin ein Thema.

RegioGIS Berner Oberland

Web-URL: https://regiogis-beo.ch

Das RegioGIS Berner Oberland zählte auch im Jahr 2019 zu einem unentbehrlichen Werkzeug vieler Gemeinden im Kanton Bern.

Jährliche Statistik

Bei den Besucherzahlen des RegioGIS Berner Oberlandes erlebten wir im Jahr 2019 eine beachtliche Steigerung. Die gesamte Besucherzahl[1] im Jahr 2019 stieg auf 254'000 und nahm gegenüber dem Vorjahr um beachtliche 32.3% zu. Auch die täglichen Besucherspitzen stiegen zum Teil auf über 1'200 Besucher an. In der nachfolgenden Grafik, welche die Anzahl RegioGIS Besuche der Jahre 2018 und 2019 zeigt, lässt sich die Zunahme der letzten zwei Jahre deutlich erkennen.

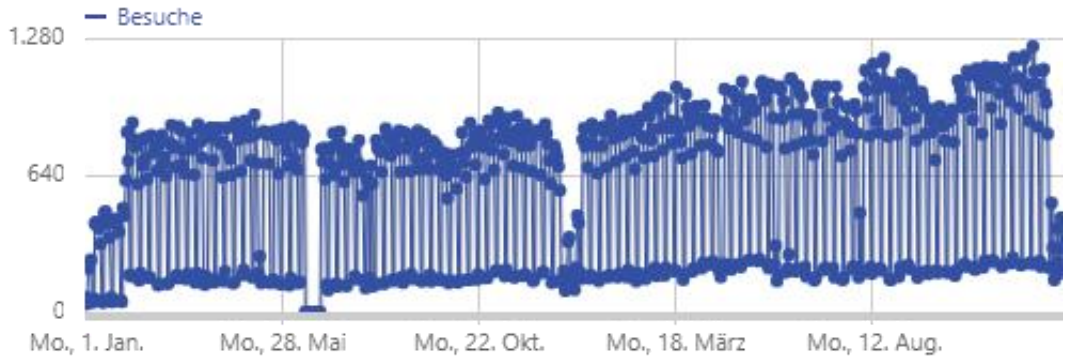

Abbildung 1: Anzahl Webseitenbesuche RegioGIS Berner Oberland der Jahre 2018 und 2019

Kantonale Karten

Mittlerweile sind viele kantonale Kartenebenen im Geokatalog direkt am Dienstserver des Kantons via Web Map Service (WMS) angebunden und werden dadurch direkt aktualisiert. Bei diesen Ebenen erübrigt sich somit die regelmässige und manuelle Datenaktualisierung. Zudem hat diese Anbindung auch den Vorteil, dass die Darstellung im RegioGIS exakt der kantonalen Darstellung entspricht.

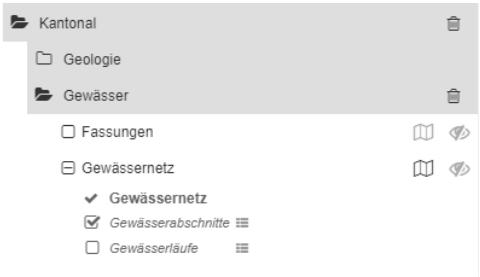

Abbildung 2: Beispiel einer Ebene als kantonalen WMS Layer

[1] Wenn ein Besucher zum ersten Mal die Webseite besucht oder seit dem letzten Seitenaufruf mehr als 30 Minuten vergangen sind, wird dies als neuer Besuch gewertet.

Stabilisierung - Digitalisierung

Aus Sicht der technischen Betreuung erlebte das RegioGIS Berner Oberland im letzten Jahr eine Stabilisierungsphase. Diese Phase nutzte die ALPGIS AG für Weiterentwicklungen im Hinblick auf die Zukunft. So kann Ihnen der Betreiber des RegioGIS Berner Oberland auch für lösungsorientierte Dienstleistungen rund um die Themen der Digitalisierung von Daten und Prozessen Hand bieten.
Aus Sicht des Besuchers wird das RegioGIS Berner Oberland laufend interessanter, da laufend neue Daten auf dem Geoportal zur Verfügung stehen, zum Beispiel Werkleitungsdaten oder LKBE-Daten. Hiermit erklärt sich wiederum die Steigerung der Anzahl Webseitenbesuche.

RegioGIS Unterprojekte

Das Web-GIS RegioGIS Berner Oberland breitet sich aus. In diesem Jahr kamen etliche neue Unterprojekte zustande. Zum ersten Mal wurden RegioGIS Unterprojekte aus dem Oberaargau und Emmental realisiert:

- ristag.regiogis-beo.ch (RISTAG Ingenieure AG)
- jegenstorf.regiogis-beo.ch (Gemeinde Jegenstorf)
- wiedlisbach.regiogis-beo.ch (Gemeinde Wiedlisbach)
- thoerigen.regiogis-beo.ch (Gemeinde Thörigen)
- seeberg.regiogis-beo.ch (Gemeinde Seeberg)
- nv.regiogis-beo.ch (Ingenieurgemeinschaft Neuvermessung Los 4)

Diese RegioGIS Unterprojekte haben den Vorteil, bestimmte Bereiche im WebGIS individuell anpassen zu können und trotzdem den vollen Zugriff auf die Daten des RegioGIS Berner Oberland zu haben.

Regionale Energieberatung

Anhaltende Nachfrage

Das Angebot einer Vorgehensberatung im Energiebereich wird von unseren Kunden nach wie vor sehr geschätzt. Die Nachfrage war auch 2019 anhaltend hoch. Mit geleisteten 1’595 Stunden liegen wir erneut über dem Soll von 1‘550 Stunden.

Unsere Dienstleistungen wurden vor allem durch Private, aber auch von KMU und Gemeinden in Anspruch genommen. Mit der Ablehnung der Teilrevision des kantonalen Energiegesetzes im Februar 2019 bleiben Inkonsistenzen zwischen Gesetz und Verordnung bestehen. Dies führt weiterhin zu Unsicherheiten bei Bauherrschaften und Planern. Entsprechend zahlreich sind Fragen u.a. zum Vollzug der gesetzlichen Anforderungen oder zum aktuellen kantonalen Förderprogramm.

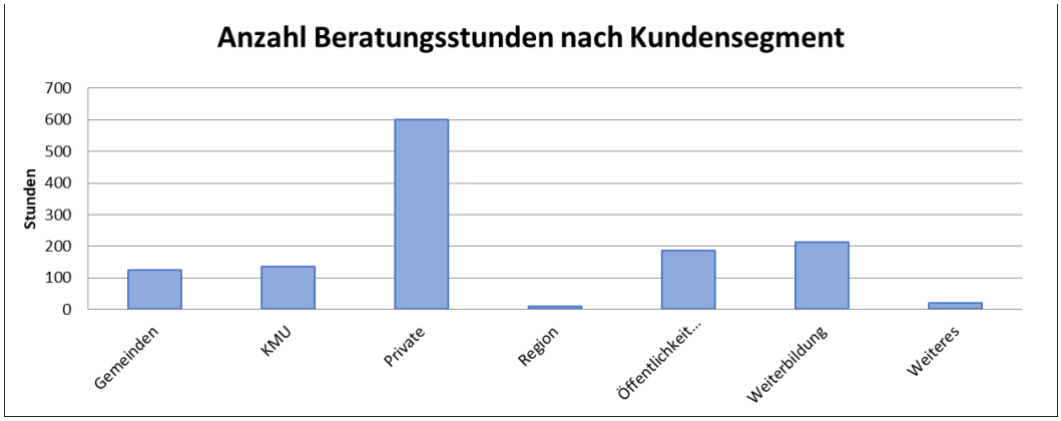

Abbildung 3: Beratungsstunden nach Kundensegment

Um die energiepolitischen Ziele auf kantonaler Ebene und gemäss Energiestrategie 2050 des Bundes zu erreichen, braucht es – nebst finanziellen Anreizen und vorteilhaften Rahmenbedingungen – auch neutrale Information und Beratung. Mit der **Regionalen Energieberatung Thun Oberland-West** leisten wir in diesem Bereich einen wichtigen Beitrag. Wir waren deshalb auch dieses Jahr unter dem Motto

Wir beantworten Ihre
Energiefragen
unabhängig, neutral
und kompetent.

in der Öffentlichkeit präsent. Die Webseite www.regionale-energieberatung.ch dient uns als Basis. Mit periodischen Inseraten in Print- und Onlinemedien sowie weiteren Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wollen wir im Beratungsgebiet präsent bleiben.

Angebot bleibt attraktiv

Unser Beratungstelefon war weiterhin von Montag bis Freitag, jeweils vormittags, besetzt.

Während die Nachfrage bei den Büroberatungen im Berichtsjahr leicht zugenommen hat (166 h, Vorjahr 154 h), war sie bei den Beratungen vor Ort praktisch konstant (233 h, Vorjahr 237 h).

Die Kostenbeteiligung durch die Kunden für Beratungen vor Ort scheint immer noch angemessen.

Das neue Angebot zur Ausleihe des Tischmessgeräts zur Überwachung des Raumklimas (CO_2, Feuchte und Temperatur) wurde von 3 Kunden genutzt.

Angebot

Dienstleistungen

- Vorgehensberatung bei Gebäudesanierungen und Heizungsersatz
- Beratung zur Nutzung erneuerbarer Energie
- Erläuterungen zu Förderprogrammen
- Abgabe von Informationsmaterial
- Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Schulungen, Referaten, Zeitungsartikeln und Radiobeiträgen
- Fachliche Begleitung von Gemeindebehörden in energierechtlichen Fragen
- Gratis-Ausleihe von Strommessgeräten für den Haushaltsbereich
- Gratis-Ausleihe eines Tischmessgeräts zur Überwachung des Raumklimas (CO_2, Feuchte und Temperatur)

Wichtigste Aktivitäten 2019

Beratung

Auch im Berichtsjahr haben wir den Kontakt zu den Gemeinden in unserem Beratungsgebiet gesucht. Alle Gemeinden im Beratungsgebiet wurden an eine der sechs regionalen Informationsveranstaltungen eingeladen. Die Gemeindevertreter wurden über unser Dienstleistungsangebot sowie über Aktuelles aus dem Energiebereich informiert. Im Zusammenhang mit anstehenden Ortsplanungsrevisionen oder mit Vollzugsfragen im Energiebereich hat sich der Austausch als sehr wertvoll erwiesen. Persönliche Kontakte mit Gemeindevertretern werden so geknüpft oder aufgefrischt und die Hemmschwelle, sich bei Fragen bei uns zu melden, abgebaut.

Die Nachfrage bei den Grossberatungen (im Büro und vor Ort) ist gegenüber dem Vorjahr praktisch konstant geblieben (399 h, Vorjahr 391 h).

Öffentlichkeitsarbeit

Die Inseratekampagne in den Anzeigern der drei Planungsregionen wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Je vier Mal ist nebenstehendes Inserat erschienen. Zusätzlich wurde das Inserat in der Tagespresse und im Zusammenhang mit der Hausbau- und Immomesse Thun geschaltet.

Als Teil des Kompetenzzentrums „Energieeffizientes Bauen und Modernisieren“ war die öffentliche regionale Energieberatung auch an der 3. Ausgabe der **Hausbau- und Immomesse Thun 2019** wieder präsent (siehe Abbildung 4). Mitaussteller war 2019 erstmals die Energieberatungsstelle Oberland-Ost.

Obwohl es sich um eine kleine und regionale Fachmesse handelt und sich die Besucherzahlen demnach in Grenzen halten, wurde der Stand der Regionalen Energieberatung rege besucht. Die Besucherinnen und Besucher kamen mit konkreten Projekten, Anliegen und Fragen auf die öffentliche Energieberatung zu und schätzten die neutrale, kompetente Auskunft.

Abbildung 4: Stand Regionale Energieberatung TOW an der Hausbau- und Immomesse Thun 2019

Auch an der **Oberländischen Herbstausstellung OHA** war die Regionale Energieberatung TOW wieder präsent. Integriert im Gemeinschaftsstand der Energie Thun AG und der NetZulg AG konnten die Besucherinnen und Besucher vom Angebot der Regionalen Energieberatung TOW erfahren. Das gemeinsame Riesen-Roulette-Spiel aus Holz ist sehr flexibel einsetzbar und kann für verschiedene Themen bestückt werden. Im Berichtsjahr sind wir mit dem Thema «Sonnenenergie» gestartet. Dieses Thema passte auch sehr gut zur Regionalen Energieberatung. Auch das Standmotto „Clevere Energie – aus der Region“ war stimmig.

Die OHA 2019 wies rund 42’000 Besucherinnen und Besucher auf. Das sind rund 3’000 weniger als im Vorjahr.

Abbildung 5: Stand Regionale Energieberatung TOW an der OHA 2019 ▶

Weiterbildung von Fachpersonen

Mit dem neuen Leistungsvertrag des AUE ist auch die Weiterbildung von Fachpersonen ein Teil des Mandats. Wir konnten unser erstes Energiepraxis-Seminar für EMN-Ausstellende und -Kontrollierende sowie weitere interessierte Energiefachleute durchführen. An der Veranstaltung haben rund 50 Personen teilgenommen.

▲
◄ Abbildung 6: 1. Energiepraxis-Seminar 2019 in Thun

Weitere Aktivitäten

- Für Öffentlichkeitsarbeit wurden rund 185 Stunden eingesetzt (insbesondere für Hausbau- und Immomesse, OHA, Bau- und Energiemesse Bern, Anlässe Energie Zukunft Schweiz (EZS) Spiez und Thun, Publireportagen, Quizfragen Radio BeO).
- Verfassen von Quizfragen für den Energietipp auf Radio Berner Oberland; 2 von 10 Ausgaben wurden den Themen Energieeffizienz und Energieberatung gewidmet
- Gratis-Ausleihe unseres Exponats „Förderprogramm des Kantons Bern – Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“ für insgesamt 2 Infoveranstaltungen oder Messen; das Exponat wird von uns unterhalten und kann auch weiterhin kostenlos ausgeliehen werden.
- Die Gemeindezeitungen der Region Thun Oberland-West wurden drei Mal mit Artikeln bedient (Auflage 3 x 20‘000 Exemplare). Die Textvorlage wurde auch der Energieberatung Oberland-Ost zur Verfügung gestellt.
- 3 Publireportagen zu Energiethemen in einer Gesamtauflage von 3x 84‘000 Exemplaren, organisiert und verfasst durch die Energieberatung im Auftrag des Kantons im Energieberatungsmandat. Die Publikationskosten wurden durch den Kanton Bern und die Energiestädte Thun („Thun!das Magazin“), Spiez („Spiezinfo“) und Interlaken („Bödeli-Info“) finanziert.

Ergänzende Dienstleistungen ausserhalb Energieberatungsmandat mit starkem Bezug zur Tätigkeit der Regionalen Energieberatung TOW

Neben dem Energieberatungsmandat der Region werden durch die Energie Thun AG weitere Dienstleistungen zu Vollkosten angeboten und erbracht:

- Führen der Energiebuchhaltung gemeindeeigener Liegenschaften und Institutionen von rund 170 Gebäuden. Dies ergibt wertvolle Kontakte zu Gebäudeverantwortlichen und Mitarbeitern der Liegenschaftsdienste.
- Kontrolle Energietechnische Massnahmennachweise für rund 50 Gemeinden der Region und 4 Regierungsstatthalterämter. Die Anzahl der geprüften Gesuche – es wurden 539 Gesuche behandelt – haben gegenüber dem Vorjahr (477) deutlich zugenommen. Durch die EMN-Kontrolle festigen unsere Energieberater ihre hohe Fachkompetenz und sind im Vollzug der Energiegesetzgebung stets auf dem neusten Stand. Davon profitieren auch Kunden, die sich bei der Regionalen Energieberatung TOW beraten lassen.
- Fachberatung für die Bauverwaltung Münsingen: Mit der Bauverwaltung Münsingen besteht eine vertragliche Regelung für die Erbringung von spezifisch angefragten Fachberatungen.

Beratungsteam

Markus May	Marco Girardi	Roland Joss	Christopher Schmid
Dipl. Ingenieur HTL Chemie	Dipl. Ingenieur HTL Heizung-Lüftung-Klima	Dipl. Ingenieur FH Holzbau	Dipl. Bauingenieur HTL, Energieberater HF

Fazit und Ausblick 2020

Die Nachfrage war auch 2019 wieder hoch, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte. Unser Stundenbudget haben wir um rund 45 Stunden überschritten.

Im Zusammenhang mit der Klimadiskussion und den anstehenden energiepolitischen Herausforderungen ist aus unserer Sicht nach wie vor eine starke öffentliche Energieberatung wichtig. Deshalb wollen wir auch in Zukunft u.a. mittels Vorträgen, Web-Auftritt, Inseraten, Gemeindebesuchen und mit Auftritten an Messen oder ähnlichen Plattformen in der Öffentlichkeit präsent bleiben.

Ende Mai 2019 wurde das Mandat für die Energieberatung Region Thun Oberland-West öffentlich ausgeschrieben. Die Energie Thun AG hat sich darum beworben und den Zuschlag für die Jahre 2020 bis 2022 erhalten. Wir freuen uns, diese spannende Aufgabe auch weiterhin für die Regionen ausführen zu dürfen und bedanken uns für das Vertrauen.

Kommission Wirtschaft

Entwicklung Wirtschaft

Konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftsraum Thun

Im Herbst 2019 führte der Wirtschaftsverband Thun Oberland seine traditionelle Wirtschaftsumfrage bei seinen Mitgliedern durch. Rund 80 Unternehmungen mit über 7'000 Arbeitsplätzen haben an der Umfrage teilgenommen. Vertreten waren alle Branchen wie Industrie, Baugewerbe, Handel, Dienstleistungen und Unternehmungen des Service Public.
Diese Umfrage zeigte zur wirtschaftlichen Entwicklung ein durchzogenes Bild. Während die Industrie wegen der unsicheren internationalen wirtschaftlichen Entwicklung leidet, kann sich das Baugewerbe dank der weiterhin tiefen Zinsen halten. Die Dienstleistungsindustrie, vor allem auch getrieben durch das Gesundheitswesen, erfreut sich einer recht positiven Entwicklung. Das führt dazu, dass die in der Industrie abgebauten Arbeitsplätze durch Unternehmungen aus dem Dienstleistungssektor und dem Gesundheitswesen kompensiert werden können. Es darf davon ausgegangen werden, dass der Arbeitsmarkt, über alles gesehen, weiterhin angespannt bleibt und das Thema Fachkräftemangel hoch oben auf den unternehmerischen Traktandenlisten steht. Neben dem Fachkräftemangel beschäftigt die Thuner Wirtschaft auch das neue Verkehrsregime. Hier gilt es nun die Verkehrszählungen abzuwarten, bevor konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Situation lanciert werden. Unternehmer sind klar der Meinung, dass die heutige Situation nicht so bleiben darf.
Was die wirtschaftliche Entwicklung 2020 anbelangt, so rechnen die Unternehmungen mindestens für die ersten 6 Monate mit einem verhaltenen Verlauf. Konjunkturellen Aufschwung darf erst für das 2. Semester 2020 erwartet werden.

Leitfaden Siedlungsentwicklung nach innen (SEin)

Die Erarbeitung des Leitfadens SEin wurde anfangs 2017 gestartet. Mit dem «Leitfaden für eine qualitätsvolle Siedlungsentwicklung nach innen» wird ein breit abgestütztes Konzept zur Siedlungsentwicklung nach innen (SEin) in der Agglomeration Thun angestrebt. Es soll den Gemeinden bei der Bewältigung der Herausforderungen der SEin als Grundlage dienen, Lösungsansätze zu überkommunalen Herangehensweisen (z.B. Abtausch von Baulandkontingenten) aufzeigen und gleichzeitig ein Argumentarium zu den Möglichkeiten und Grenzen der SEin gegenüber dem Kanton bilden.

Die inhaltliche Erarbeitung fand hauptsächlich in den Jahren 2017 und 2018 statt. 2019 wurde der Schlussbericht erarbeitet und es fand eine Vernehmlassung bei den Gemeinden statt. Diese zeigte, dass der Leitfaden SEin von den Gemeinden als gute Grundlage für die kommunale Planung wahrgenommen wird.

Bikesharing

Die Stadt Thun hat im Jahr 2014 das Angebot «Velospot Thun» mit 25 Stationen und 135 Velos lanciert. Betreiberin von Velospot ist seit 2013 die Firma Intermobility AG. Zusammen mit dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk (SAH) Bern sorgt sie in der Stadt Thun für einen reibungslosen Ablauf. Auch weitere Gemeinden der Region haben ein grosses Interesse an der Einführung eines Bikesharing-Angebots gemeldet. Unterdessen hatte die Stadt Thun entschieden, das bestehende Veloverleihsystem grundsätzlich zu prüfen und neu auszuschreiben. Mit der Neuausschreibung des Verleihsystems wurde geprüft, ob eine regional koordinierte Ausschreibung zielführend ist. Zu diesem Zweck wurde bei den Gemeinden des ERT anfangs 2019 eine Interessens- und Bedürfnisumfrage durchgeführt. Nebst der Abklärung der Bedürfnisse wurden auch die Anforderungen der Gemeinden an ein Veloverleihsystem bzw. an ein Bikesharing-Angebot erhoben. Die Umfrage hat aufgezeigt, dass in der Region weiterhin ein grosses Interesse besteht und die Ausweitung des Thuner-Systems zu verfolgen ist.

Die Erkenntnisse der Umfrage wurden zusammen mit der Stadt Thun diskutiert, um das weitere Vorgehen zu definieren. Der Gemeinderat der Stadt Thun hatte an seiner Aussprache im Juli die Möglichkeiten der Erweiterung des Thuner-Systems unter Berücksichtigung der Umfrage diskutiert. Die Stadt Thun prüft ein modulares Veloverleihsystem, welches in seiner Handhabung einfacher wäre: Auf einfache Weise könnte dieses erweitert werden (auch für touristische Zwecke) und die interessierten Gemeinden könnten sich ohne grössere Mühe anschliessen.

Mitte Oktober wurden der Kommission Wirtschaft für das weitere Vorgehen zwei Optionen unterbreitet: Entweder liegt der Lead der Ausschreibung bei der Region, wofür jedoch zuerst die Rahmenbedingungen und ein Projekt formuliert werden müssten, oder der Lead liegt bei der Stadt Thun. Da der Handlungsbedarf der Stadt Thun dringend ist und nur die zweite Option als sinnvoll erachtet wurde, wird die Stadt Thun mit der Erarbeitung des Pflichtenhefts für den Systemanbieter beauftragt und führt die Ausschreibung durch. Das Pflichtenheft hält als Kriterium den modularen Aufbau unter geringen zusätzlichen Initialkosten für die weiteren Gemeinden fest (Berücksichtigung Umfrage und Anliegen der Gemeinden), damit keine Insellösungen entstehen, sondern das Thuner-System auf einfache Weise ausgeweitet werden kann. Die Stadt Thun wird dafür sorgen, dass sich weitere Gemeinden möglichst einfach anschliessen können und stellt den Einbezug fest.

Der Lead des Projektes liegt vorerst bei der Stadt Thun. Zu gegebenem Zeitpunkt ist zu klären, ob und welche Aufgabe und Rolle die Region in Sache Bikesharing hat.

Landwirtschaftliche Planung

Die landwirtschaftliche Planung (LP) ist ein Instrument zur zielgerichteten Bestimmung der landwirtschaftlichen Entwicklungsbedürfnisse. Sie bindet die Landwirtschaft besser in raumbezogene Planungen und Projekte ein und stimmt damit die landwirtschaftliche Entwicklung mit der Raumentwicklung ab. Eine LP ist gerade in Agglomerationsgebieten sinnvoll, wo die verschiedenen Nutzungen der Flächen durch landwirtschaftliche Produktion, Siedlung und Erholung eng verflochten sind und deshalb auch viel Konfliktpotenzial bergen.

Der Entwicklungsraum Thun hat 2012 von den Gemeinden Thun, Steffisburg und Heimberg den Auftrag erhalten, die Trägerschaft für eine LP zu übernehmen und die regionale Koordination sicherzustellen. Als erste Gemeinde wurde in Steffisburg im Frühjahr 2013 mit einer LP begonnen, kurz danach folgten Thun und schliesslich auch Heimberg. Mitte 2019 konnte die Planung auch in Heimberg fertiggestellt und damit für alle drei Gemeinden abgeschlossen werden.

In allen drei Gemeinden wurden Massnahmen erarbeitet, wie in Zukunft die dringlichen Probleme und Entwicklungsabsichten der Landwirtschaft im Gemeindeperimeter angegangen werden könnten. Das Ziel ist, dass die Massnahmen aus der landwirtschaftlichen Planung nun auch in andere kommunale und regionale Planungsinstrumente einfliessen werden.

- Die wichtigste Massnahme aus der landwirtschaftlichen Planung in Steffisburg, war die Schaffung der Vereinigung «Steffisburger Landwirtschaft», über welche in Zukunft landwirtschaftliche Themen bearbeitet werden sollen. Die Gemeinde und auch andere Beteiligte erhalten damit einen Ansprechpartner für Anliegen, welche die Landwirtschaft betreffen. Die Gemeinde ist bereit, die Vereinigung bei der Umsetzung von Massnahmen weiterhin zu unterstützen und möchte den regelmässigen Austausch fördern.
- Für Thun eignen sich vor allem die beiden Massnahmenpakete «Stadt und Land» sowie «Produkte» für eine Umsetzung. An Schnittstellen zwischen Stadt und Land soll der Bevölkerung die Landwirtschaft nähergebracht werden, z.B. durch gemeinsame Hofarbeit, Pflanzplätze Agrotourismus etc. Integriert sein sollen auch kulturelle Aufgaben im Bereich der Freizeitentwicklung und der nachhaltigen Ernährung. Ausserdem sollen geeignete Lagen in und um

die Stadt Thun besser landwirtschaftlich genutzt werden. Damit einher geht auch die verbesserte Vermarktung der bestehenden und neuen Produkte, wofür geeignete Standorte zu sichern sind.

- Die Gemeinde Heimberg hat aus Gesprächen mit LandwirtInnen verschiedene dringliche Themen identifiziert, für welche mögliche Massnahmen formuliert wurden. Dies sind unter anderem der stärkere Einbezug der LandwirtInnen in Planungsprozessen, der verbesserte Austausch zwischen Gemeinde und LandwirtInnen sowie Littering entlang von durch die Erholungsnutzung stark frequentierten Wegen. Die Gemeinde verzichtet in der landwirtschaftlichen Planung auf die Priorisierung einzelner Massnahmen und möchte die Massnahmenpakete entsprechend ihres Umsetzungshorizonts an die Hand nehmen und je nach Bedürfnis abgestuft realisieren.

Regionaler Tourismus

Die halbe Million in Griffnähe

Noch 15'130 Übernachtungen am Thunersee mehr und die magische Grenze ist erreicht. Ich freue mich über 484'870 Logiernächte. Diese Zahl bedeutet Nacht für Nacht 1'329 warme Gäste-Betten in unserem Vereinsgebiet. Da wir problemlos weitere 41 Schlafgelegenheiten anbieten können, läge die Schallmauer also durchaus drin. Zumal wir im laufenden Jahr gar 366 Mal Gastgebende sein dürfen.

Der Ironman in Thun

Die Nachricht schlug ein wie eine Bombe. Noch nie hatten wir so viel Medienarbeit zu leisten. Noch nie waren wir derart in der Presse. Dabei erfolgte im Berichtsjahr bekanntlich bloss die Ankündigung. Jahrelange hartnäckige Zusammenarbeit zahlte sich schlussendlich aus. Ein bedeutender sportlicher Grossanlass zieht in unsere Region. Erste Athletinnen und Athleten buchten bereits 2019.

Den Wechsel eingeleitet

Der angekündigte Wechsel in der Geschäftsführung zog sorgsame Vorbereitungsarbeiten mit sich. Auf die ausgeschriebene Stelle von Roger Friedli bewarben sich 35 Interessierte. Mit Lorenz Blaser wählte der Vorstand auf Vorschlag der Findungskommission einen kompetenten Nachfolger, der die Region bestens kennt, die erforderlichen Kompetenzen mitbringt und Kontinuität garantiert.

Die Ausrichtung justiert

Das Resultat der Aktualisierung unserer Strategie wird nicht komplett überraschen, halten wir uns doch an die geltenden Rahmenbedingungen. Wir gestalten den vorhandenen Spielraum, indem wir Akzente setzen wollen. Die Arbeiten erfolgen in enger Koordination mit der Nachfolge der Geschäftsführung, weshalb der Prozess noch nicht abgeschlossen ist.

Entwicklungen Stadtführungen

Die Zahlen der gebuchten Stadtführungen machen Freude! Dank der Vielfalt unserer Rundgänge kann immer wieder angeboten werden, was nachgefragt wird. Dabei spielt die Kreativität der Damen und Herren «Gästeführende» eine ganz entscheidende Rolle. Lassen wir uns überraschen, was nach dem «Nachtwächter» oder dem «Gschichtechorb» als nächstes kommt.

Jede Woche einen Termin

Rückblickend stelle ich fest, dass für das hinter uns liegende Jahr über 50 Termine des Schreibenden unter touristischer Arbeit abgebucht werden können. Zusätzlich gibt es zahlreiche Veranstaltungen, bei denen die Hüte «Politik» und «Tourismus» nicht scharf getrennt werden können. Der Einsatz für unsere edle Stadt und Region lohnt sich, macht Spass und soll unseren übergeordneten Zielen dienen.

Ausblick auf 2020

- Der personelle Wechsel in der Geschäftsführung wird vollzogen. Roger Friedli und Peter Fuchs verlassen den Verein per 30. Juni. Lorenz Blaser übernimmt am 1. Juni. Eine ideale Übergabe mit zeitlicher Überlappung ist sichergestellt.
- Die überarbeitete Strategie tritt in Kraft. Sie nimmt Rücksicht auf die kantonalen Rahmenbedingungen, auf die Ausrichtung des Dachmarkenpartners Tourismus Organisation Interlaken TOI, auf Rückmeldungen der Stakeholder sowie auf die Überlegungen der neuen Geschäftsführung.
- Die wichtigste Messgrösse im Tourismus sind die Gästezahlen. Schaffen wir es, die Zahlen der Logiernächte zu halten, zu toppen, die 500'000 zu erreichen? In Zeiten von COVID-19 wollen wir nicht schwarzmalen, aber realistisch in die Zukunft blicken.
- Der Ironman findet zum ersten Mal in Thun statt. Mit dabei ist die weltbekannte Schweizer Spitzenathletin Daniela Ryf. Das Rennen wird auf facebook watch live übertragen. Das heisst, die Welt schaut zu, wenn diese Première ihren Lauf nimmt.

Dank für Einsatz und Unterstützung

Ich darf danken. Manchem Dutzend, vielen hundert Frauen und Männern, die mit ihrem flotten Einsatz in den verschiedensten Funktionen zu dieser Erfolgsgeschichte beitragen. Es sind dies:

- Vorstandsmitglieder
- Geschäftsführung
- Assistenz des Präsidenten, des Vorstandes und der Geschäftsführung
- Team Welcome Center
- Team Stadtführende
- Mitglieder
- Anspruchsgruppen
- Leistungserbringer
- Hotellerie und Parahotellerie (inkl. Ferienwohnungsbesitzende)
- zugewandte Verbände
- Tourismusorganisationen rund um den Thunersee
- politische Gemeinden rund um den Thunersee
- Alle, die sich bis hierhin noch nicht angesprochen fühlen und sich dennoch verdienstvoll für unsere gute Sache eingesetzt haben.

Roman Gimmel
Präsident Thun-Thunersee Tourismus TTST

Wirtschaftsförderung

Seit dem Jahr 2019 ist die Stadt Thun für die Wirtschaftsförderung der Region zuständig. Das erste Jahr wurde vor allem für den Aufbau und die Strukturierung genutzt. Nebst des Neuaufbaus der WRT-Geschäftsstelle wurde eine Projektleiterstelle ausgeschrieben, welche mit Erfolg besetzt werden konnte. Im zweiten Halbjahr wurde intensiv an der Ausarbeitung des neuen Wirtschaftsinformationssystems gearbeitet. Parallel dazu hat die Geschäftsstelle des Wirtschaftsraumes Thun die üblichen Tätigkeiten in den Bereichen Wirtschaftsförderung und Standortmanagement wahrgenommen. Entlang dem regionalen Konzept wurden die Rahmenbedingungen gestaltet und erste Veranstaltungen neu lanciert. Der Branchenschwerpunkt Digitalisierung wurde mit diversen Anlässen priorisiert, ein Beraternetzwerk für Unternehmen befindet sich im Aufbau und detaillierte Informationen rund um den Wirtschaftsstandort Thun wurden im Rahmen der neuen Website aufgebaut. Ein Highlight im Herbst war die Teilnahme der Region Thun am Schweizerischen Digitaltag 2019.

Echo aus den Mitgliedergemeinden

(Quelle: Renate Gloor)

Zweit- und Ferienwohnungen am rechten Thunerseeufer

«Rund 850 Zweit- und Ferienwohnungen befinden sich am rechten Thunerseeufer in den drei Gemeinden Hilterfingen, Oberhofen und Sigriswil. Ein Fünftel dieser Wohnungen wird an Dritte vermietet, ein grosses Potenzial liegt brach. Ferienwohnungen sowie Bed & Breakfast liegen im Trend - Onlineplattformen verzeichnen schnell wachsende Buchungsraten.

Ziele des Projekts Zweit- und Ferienwohnungsoffensive rechtes Thunerseeufer sind die Stärkung der Beziehungen zwischen Zweit- und Ferienwohnungsbesitzenden, den Tourismusorganisationen und den Gemeinden, eine bessere Auslastung der Zweit- und Ferienwohnungen sowie zusätzliche Wertschöpfung für das lokale und regionale Gewerbe.

Die Hochschule Luzern-Wirtschaft hat mit einer Bachelorarbeit das Projekt initiiert. Zusammen mit den Gemeinden und den Tourismusorganisationen wurden Ideen zusammengetragen, Ziele definiert und ein Budget erstellt. Die Zusage für die finanzielle Unterstützung durch den Bund und den Kanton Bern im Rahmen der Neuen Regionalpolitik NRP öffneten die Türen zum Start. Das Projekt trägt bereits erste Früchte: bessere Auslastungen und eine gesteigerte Qualität von Unterkünften durch die Klassifikation des Schweizer Tourismus-Verbandes.»

Renate Gloor
Geschäftsführerin Sigriswil Tourismus

(Quelle: Franziska Fuss)

«Kaum ein Teuffenthaler kann auf Anhieb sagen, was der Entwicklungsraum Thun ihm als Einwohner der kleinsten Mitgliedergemeinde nützt. Fernab im definierten Erholungsgebiet scheinen die Planungsinstrumente nicht zu interessieren. Was aber als Produkt einer Planung wächst und im Gebrauch zur Alltäglichkeit wird, wird sehr wohl wahrgenommen und als äusserst sinnvoll erachtet. Wohnt man in östlicher Richtung von Thun und will mit dem Privatauto nach Bern oder ins Berner Oberland reisen, so bietet der Bypass Thun Nord grosse Vorteile. Will der Zulgtaler in die Thuner Innenstadt, nutzt er das Parkhaus City Ost Schlossberg und kann so möglichen Verstopfungen auf gängigen Strassen-Abschnitten ausweichen. Die Realität zeigt: Planungen, die sichtbare und brauchbare Leuchttürme hervorbringen, werden als unterstützungswürdig angesehen. Was in der Schublade landet und auf die nächste Überarbeitung wartet, darf hinterfragt werden.»

Franziska Fuss
Gemeindepräsidentin Teuffenthal, Mitglied der Geschäftsleitung ERT und Vorsitzende der Landschaftskommission ERT

«Die Hotelfachschule Thun macht sich fit für die Zukunft. Bis 2020 entstehen in den bestehenden Gebäuden der Hotelfachschule Thun ein Hotel und Serviced Apartments. Das «The Lab Hotel» wird über 50 Hotelzimmer und 13 Serviced Apartments verfügen, welche vor allem auf längere Aufenthalte ausgerichtet sind. Eine moderne Restauration, eine Kaffeebar sowie Co-Working Spaces, die zum Arbeiten und Ausbilden ausgerichtet sind, ergänzen das Gesamtangebot.

Im The Lab Hotel und in der Laborgastronomie werden neuste Techniken, Materialien und Konzepte systematisch getestet. Das Hotel wird unter Mithilfe der Studierenden betrieben. Gemeinsam mit Branchenpartnern aus Hotellerie und Gastronomie werden im Hotel Ideen zu Nachhaltigkeit, Schlafen, Digitalisierung, Community und neue Servicequalität getestet. Nicht zuletzt ist das Laborhotel auch Lernort für die Studierenden.

Diese Projekte können nur dank grosser Unterstützung aus der Region ermöglicht werden. Zu den Unterstützern gehört auch der Entwicklungsraum Thun (ERT), der im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) die Realisierung des Projekts überhaupt erst möglich gemacht hat.»

(Quelle: Janine Rüfenacht)

Janine Rüfenacht
Vizedirektorin Hotelfachschule Thun, Projektleiterin «Laborhotel»

Finanzen

Bilanz 2019

Bilanz per	31.12.2019	31.12.2018
A K T I V E N		
UMLAUFVERMÖGEN		
AEK Bank 1826 - Konto-Korrent	230’219.15	359’561.10
AEK Bank 1826 - Sparkonto	188’569.70	
UBS AG - Konto-Korrent KW	-	188’497.55
Debitoren ERT	55’404.00	20’000.00
Transitorische Aktiven ERT	31’000.00	31’000.00
Transitorische Aktiven KW	-	27’000.00
Abgrenzung Projekte	137’179.65	52’000.00
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	642’372.50	678’058.65
TOTAL AKTIVEN	**642’372.50**	**678’058.65**
P A S S I V E N		
FREMDKAPITAL		
Kreditoren ERT	112’281.05	130’321.63
Kreditoren KW	12’652.20	40’240.05
Transitorische Passiven ERT	1’500.00	1’500.00
Abgrenzungen Projektkosten	-	25’684.45
TOTAL FREMDKAPITAL	126’433.25	197’746.13
EIGENKAPITAL		
Fonds "Kommission Wirtschaft"	288’544.60	288’579.20
Vereinskapital	227’394.65	191’733.32
TOTAL EIGENKAPITAL	515’939.25	480’312.52
TOTAL PASSIVEN	**642’372.50**	**678’058.65**

Aufwände/Erträge ERT/Kommission Wirtschaft 2019

Bezeichnung	Rechnung 2019		Budget 2019	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Organe TOTAL	**13'600.00**		**20'000.00**	
Organe	13'600.00		20'000.00	
Geschäftsstelle TOTAL	**237'970.17**		**241'000.00**	
Personalkosten	224'066.65		230'000.00	
Mietkosten	4'000.00		4'000.00	
Öffentlichkeitsarbeit	-		1'000.00	
Verwaltungsaufwand	8'153.52		4'000.00	
Mitgliederbeiträge	1'750.00		2'000.00	
Energieberatung TOTAL	**65'157.50**		**64'000.00**	
Energieberatung	65'157.50		64'000.00	
Kommission Wirtschaft TOTAL	**103'962.10**		**105'400.00**	
Standortpromotion	215.40		-	
Kommissionsaufwand	-		2'300.00	
Betrieb CRM	242.35		-	
Projektbeiträge	-		1'100.00	
Aufwand Geschäftsstelle ERT - KW	13'504.35		10'000.00	
LV Stadt Thun Wi-Fö	70'000.00		70'000.00	
LV Stadt Thun Übertrag RWK Fonds	20'000.00		20'000.00	
übriger Aufwand	-		2'000.00	
Einnahmen TOTAL		**592'719.75**		**567'000.00**
Kantonsbeiträge ERT		125'000.00		125'000.00
Ordentliche Mitgliederbeiträge ERT		324'645.25		319'000.00
Beiträge aus Projekten				-
Projekterträge		9'185.50		-
Kantonsbeiträge KW		17'000.00		7'000.00
Mitgliederbeiträge KW		116'889.00		116'000.00
Total Geschäftsstelle	**420'689.77**	**592'719.75**	**430'400.00**	**567'000.00**
Ertragsüberschuss Geschäftsstelle	**172'029.98**		**136'600.00**	

Aufwände Projekte ERT/Kommission Wirtschaft 2019

Bezeichnung	Rechnung 2019		Budget 2019	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Ertragsüberschuss Geschäftsstelle	**172'029.98**		**136'600.00**	
Projekte ERT TOTAL	**105'276.10**		**158'000.00**	
Umsetzung Abbau und Deponie	7'828.50		7'500.00	
Revision Richtplan ADT	-		-	
RGSK 3/AP4	-		-	
Regio GIS Geoinformationssystem	15'186.10		18'000.00	
Landschaftsrichtplan LRP	-		5'000.00	
Umsetzung Landschaftsrichtplan	-		-	
Vernetzung und Landschaftsqualität	2'766.30		15'000.00	
NRP Projektentwicklung	21'099.10		25'000.00	
NRP FP 2020-2023	6'799.75		7'500.00	
Tourismus Thun West	-		-	
Mobilität & Energie	8'980.90		10'000.00	
Umsetzung Altersplanung ERT	12'693.40		15'000.00	
Altersplanung ERT	-		-	
Entlastung pflegender Angehöriger	-		-	
Planung Mountainbike	5'945.35		10'000.00	
Umsetzung MTB-Planung	-		-	
Regionale Velonetzplanung	4'188.65		20'000.00	
Richtplan Windenergie	19'788.05		25'000.00	
Historisches Erbe als tour. Potenzial	-		-	
Natur und Erholung im Tal der Zulg	-		-	
Projektaufwand	-		-	
Projekte KW TOTAL	**29'961.50**		**35'000.00**	
Arbeitszonen-Pool	-		-	
Mobilitätsmanagement	-		-	
Controlling AP	4'875.05		5'000.00	
Umsetzung AP 2	1'461.45		-	
Leitfaden Sein	2'053.25		5'000.00	
Landwirtschaftliche Planung	5'095.70		-	
Prüfprozess AP 3	-		-	
Entwicklungsstrategie Agglomeration	11'752.55		20'000.00	
Industrienacht	-		-	
Bikesharing	4'723.50		5'000.00	
Projektbeiträge TOTAL	**1'165.65**		**6'000.00**	
Projektbeiträge	-		5'000.00	
Veloverkehr Massnahmen	1'165.65		1'000.00	
	136'403.25	**172'029.98**	**199'000.00**	**136'600.00**
Ertrags-/Aufwandüberschuss		**35'626.73**		**-62'400.00**

Gelber Bereich = Konti ERT
Blauer Bereich = Konti KW (Kommission Wirtschaft)

Bestätigung der externen Revisionsstelle

ROD TREUHAND

Bericht des Rechnungsprüfungsorgans zur Jahresrechnung 2019
Entwicklungsraum Thun ERT

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung des Entwicklungsraums Thun, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, für das am 31.12. abgeschlossene Geschäftsjahr 2019 geprüft. Die Jahresrechnung schliesst bei Aktiven und Passiven von Fr. 642'372.50 mit einem Gewinn von Fr. 35'626.73 ab.

Verantwortung der Geschäftsleitung
Die Geschäftsleitung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Geschäftsleitung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Rechnungsprüfungsorgans
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtmässigen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Urtenen-Schönbühl, 18. März 2020

ROD Treuhand AG

Hanspeter Blatter
Leitender Revisor

Heinz Eggimann

ROD Treuhand AG Solothurnstrasse 22, 3322 Urtenen-Schönbühl, Telefon 031 858 31 11, info@rod.ch www.rod.ch

Anhang

Übersicht Projektliste aus regionalem NRP-Förderprogramm TOW (nur Perimeter ERT)

Prioritäre Projekte		
Projekt	*Trägerschaft / Federführung*	*Status / Projekte*
Regionale Innovationsentwicklung / Dezentrale Arbeitspools	VW BeO / Regionen	Projekte FrachtRaum und Youngpreneurs Thun unterstützen dieses Ziel
Weiterbildung	VW BeO	Projekte Qualifizierungsplattform, Digital Roadmap
High Tech Natur	VW BeO / InnoBE	
Überregionale Planung touristischer LV	Trägerschaften / Berg- und Planungsregionen mit Tourismus-Organisationen	Mountainbikeplanung ERT, Folgeprojekt in Aussicht (Vorgespräche 2019, Gesuch 2020), Angebotsentwicklung Thuner West (Tourismus Thun West) trägt zur generellen Förderung und Koordination von touristischem Langsamverkehr bei
Überbetriebliche touristische Kooperation, starker gemeinsamer Auftritt	VW BeO / Regionen	Positionierung zur Ganzjahresdestination Diemtigen/Wiriehornbahnen (Vorgespräche 2019, Einreichung Gesuch 2020), FEWO Service Spiez und Zweitwohnungen rechtes Thunerseeufer
Touristische Entwicklungsinfrastruktur: Touristische Transportanlagen, Gästeinformation, Freizeit, Kultur und Sport	Betreiber von Transportanlagen, Tourismus	Einzelprojekte laufen bzw. konnten umgesetzt werden (siehe Liste Tourismus)
Tourismus im Kontext von lokalen, regionalen Potenzialen	Regionen, Projektträger, Regionale Naturpärke	Ausbau Dittligmühle zur Schaumühle, Laborhotel der Hotelfachschule Thun
Naturparks	Regionale Naturpärke	Aktualisierung Richtplan Naturpark Diemtigtal wird überprüft, Überarbeitung Charta Naturpark Diemtigtal bis 2021 (offen ob NRP-Förderung möglich und angestrebt)
Energieregion Berner Oberland	VW BeO, AVAG, BKW, Berg und Planungsregionen	
Vermarktung Regionale Produkte	Verein Ländliche Entwicklung Berner Oberland	Siehe Projekt «Vertriebsorganisation für landwirtschaftliche Produkte»
Verarbeitungsbetriebe Land- und Forstwirtschaft	Trägerschaften	
Agrotourismus	Verein Ländliche Entwicklung Berner Oberland, Regionen	Das Agro Food Lab Roggli (Gesuch 2019) soll regionale Produzenten zusammenbringen und u.a. ihre Angebote touristisch erlebbar machen

Projektliste Industrie / Gewerbe		
Projekt	*Trägerschaft / Federführung*	*Status*
Umbau Markthalle Erlenbach: Recycling-, Entsorgungs- und Schlacht(verwertungs)zentrum mit Schau- und Marktmöglichkeiten	Gemeinde Erlenbach	Ursprünglich 2019-2020, jedoch keine Kenntnis vom aktuellen Stand
Inventarisierung des Leerwohnungsbestand von DL- und Gewerbeflächen	ERT	Abhängigkeit zum Projekt «Arbeitszonenpool»
Historisches Erbe als regionales touristisches Potenzial	ERT, KA, OS-SA	Projekt «200 Jahre Waffenplatz Thun: Von der ersten eidgenössischen Militärschule zum Sicherheitszentrum der Schweiz?» sistiert. Evtl. spätere Wiederaufnahme mit anderem Thema/Titel.
Industrienacht	Verein Industrienacht Schweiz	Durchführungen 2017 und 2019

Projektliste Tourismus / Freizeit, Erholung, Kultur, Sport		
Projekt	*Trägerschaft / Federführung*	*Status*
Sanierung Mehrzweckhalle Amsoldingen	Gemeinde Amsoldingen	Ursprünglich 2019-2020 geplant, jedoch keine Kenntnis vom aktuellen Stand
Naturparkhotel Diemtigtal	Offen	Vorabklärungen, jedoch keine Kenntnis vom aktuellen Stand
Touristische Umnutzung von Schulhäusern	Gemeinde Diemtigen	Zurzeit keine Aktivitäten
Regionales Infozentrum "Brünnlisau" (NP Diemtigtal)	Offen	Vorabklärungen, jedoch keine Kenntnis vom aktuellen Stand
Stärkung regionales Zentrum – Generationenspielplatz Erlenbach	Pro Senectute	Konnte aufgrund der Situation (Zugänge etc.) nicht realisiert werden.
Neuer See-Rundwanderweg „No Limits“	Stockhornbahn AG	NRP-Projektbeitrag (100‘000.-) für die Innovationsprojekte am Hinterstockensee im März 2017 verfügt. Umgesetzt per Sommer 2017.
Seehüttli am Hinterstockensee		
Stockhorn – diverse touristische Angebote		
Werkleitungen Stockhorn - Chrindi	Stockhornbahn AG	Zinsloses NRP-Darlehen von CHF 2 Mio. wurde im Dezember 2017 verfügt. Vorbereitungsarbeiten fanden 2015 statt. Erneuerung der 1. Sektion Anfang 2018. Einbau Strom- und Datenleitungen und Erneuerung Trafostationen im Herbst 2018. Anpassungen 2. Sektion ab 2019.
Stockhornbahn: Ersatz von Antrieb und Steuerung der Bahn		
Stockhorn Solarthermie- und Photovoltaikanlagen Panoramarestaurant		
Stockhornbahn: Neue Bahnkabinen und Laufwerke 1. Sektion		
Stockhornbahn: Ersatz Tragseile 2. Sektion		
Veloaufstieg Heiligenschwendi	TTST	Evtl. Zusammenhang mit Weiterführung Mountainbikeplanung
Bikesharing Thunersee	TTST	Interesse am Projekt wird neu abgeklärt (Umfrage bei Gde.); Umsetzung über NRP eher nicht mehr realistisch
Panorama Rundweg Thunersee	TTST	Teilabschnitte bereits realisiert, weitere Abschnitte noch offen
Panoramarundweg mit E-Bike-Sharing	TTST	Evtl. Abhängigkeit zum ERT-Projekt Bikesharing, jedoch nicht sicher ob Förderung über NRP überhaupt angestrebt. Abklärungen im Gang.
Resorts im ERT, KA und OSSA	ERT, KA, OS-SA	Noch nicht in Angriff genommen (ERT)
Machbarkeitsstudie Camping ERT, KA, OSSA	ERT, KA, OS-SA	Noch nicht in Angriff genommen (ERT)
Leitfaden Übernachtung auf dem Bauernhof	ERT, KA, OS-SA	Noch nicht in Angriff genommen (ERT)

Finanzierung Regionale Freizeitinfrastruktur	ERT, KA, OS-SA	Noch nicht in Angriff genommen (ERT)
Ausgangspunkte der Erholung	ERT	Überführung in RGSK 2021 aus Landschaftsrichtplan, bisher kein Bezug zur NRP
Revitalisierung Hünegg-Promenade, Hilterfingen	Einwohnergemeinde Hilterfingen	Abklärungen, jedoch ohne NRP-Darlehen oder Beitrag realisiert.
Kunsteisbahn Oberlangenegg	3H44 AG	Zinsloses NRP-Darlehen wurde im April 2017 verfügt. Einweihung im Oktober 2018.
Skilift Eriz	Skilift AG Innereriz	Planung und Realisierung 2015
Sanierung der touristischen Anlagen Aeschi	Skilift Aeschiallmend AG	Zurzeit stehen keine grösseren Projekte an (Aufrechterhaltung des Betriebs).
Sanierung Hallenbad Aeschi	Hallenbad AG Aeschi	Vorabklärungen erfolgt, jedoch keine Kenntnis vom aktuellen Stand.
Biker-Downhillstrecke Beatenberg – Beatenbucht	Niederhorn Bahn AG	Abhängigkeit mit Weiterentwicklung Mountainbikeplanung.
Wellness und Tourismus (GeoBeo)	ERT, KA, OS-SA	Das Alpenbad Adelboden (Ursprüngliches Projekt aus Förderprogramm) scheiterte an der Finanzierung. Seitdem wurde noch kein weiteres Projekt mehr erarbeitet.
Epictrail Thun-Gstaad	ERT / OS-SA	Noch nicht in Angriff genommen (ERT)
Sportzentrum Heimberg		Voranfrage, jedoch bisher noch nicht weiterverfolgt, Abklärungen sind im Gang
Sportzentrum Oberhofen	Sportzentrum Wichterheer AG	Infrastrukturdarlehen wurde 2017 gesprochen, Abschluss 2018

Projektliste Energie		
Projekt	*Trägerschaft / Federführung*	*Status*
Windpark Honegg, Eriz		Raumplanerische Arbeiten laufen (Regionaler Richtplan Windenergie)

Projektliste Landwirtschaft		
Projekt	*Trägerschaft / Federführung*	*Status*
Milchverarbeitungsbetrieb im Burgholz		Die Naturparkkäserei Diemtigtal (Oey-Diemtigen) wurde ohne NRP Gelder errichtet. Für die Erschliessung der Arbeitszone wurde Ende 2017 ein Gesuch um ein zinsloses NRP-Darlehen bewilligt. Für den Wärmeverbund Diemtigen Burgholz, der in engem Zusammenhang zur Käserei steht, wurde 2018 ein Gesuch um ein NRP-Darlehen eingereicht. Die Wärmezentrale wurde im März 2019 eingeweiht.
Vertriebsorganisation für landwirtschaftliche Produkte	Volkswirtschaft Berner Oberland	Gemäss Nachfrage wird ein Projekt mit einem kantonalen Perimeter beabsichtigt. Keine Kenntnis vom aktuellen Stand.
Regionales Milchverarbeitungszentrum Schwarzenegg	Offen	Vorabklärungen erfolgt, keine Kenntnis vom aktuellen Stand

Legende

VW BeO: Volkswirtschaft Berner Oberland
TTST: Thun Thunersee Tourismus
KA: Planungsregion Kandertal
OSSA: Bergregion Obersimmental-Saanenland

Aktuell
Zurzeit keine Aktivitäten
Realisiert

Impressum

Geschäftsstelle ERT	Manuela Gebert	Geschäftsführerin ERT
Regionalpolitik		
Neue Regionalpolitik	Sarah Zbinden	ALPGIS AG, Projektleiterin Raum- und Regionalentwicklung
Überarbeitung NRP Förderprogramm	Sarah Zbinden	
Allgemeine Projektentwicklung	Sarah Zbinden	
Tourismus Thun West	Sandrine Capt	ALPGIS AG, Projektleiterin Raum- und Regionalentwicklung
Agglomerationspolitik		
Umsetzung AP V+S Thun 1. bis 3. Generation	Emanuel Buchs	ALPGIS AG, Projektleiter Raum- und Regionalentwicklung
Entwicklungsstrategie Agglomeration Thun	Sandrine Capt	
Richtplanungen und Konzepte		
Erarbeitung RGSK 2021 und AP V+S 4. G.	Emanuel Buchs	
Teilrevision Landschaftsrichtplan	Sarah Zbinden	
Umsetzung Abbau und Deponie ERT	Emanuel Buchs	
Mountainbikeplanung	Emanuel Buchs	
Regionale Velonetzplanung	Sandrine Capt	
Regionale Richtplanung Windenergie	Sandrine Capt	
Weitere Projekte		
Ökologische Vernetzung und Landschafts-qualität	Sarah Zbinden	
Kommission und Umsetzung Altersplanung	Sandrine Capt	
Kommission Energie und Mobilität	Sandrine Capt	
RegioGIS Berner Oberland	Adrian Dahinden	ALPGIS AG, Geoinformation
Regionale Energieberatung	Energie Thun AG	Auftragnehmer Energieberatung
Kommission Wirtschaft		
Entwicklung Wirtschaft	Reto Heiz	Vertreter Wirtschaft Thun Oberland in der Kommission Wirtschaft
Leitfaden SEin	Emanuel Buchs	
Bikesharing	Sandrine Capt	
Landwirtschaftliche Planung	Sarah Zbinden	
Regionaler Tourismus	Roman Gimmel	Präsident Thun-Thunersee Tourismus
Wirtschaftsförderung	Wirtschaftsraum Thun	
Echo aus den Mitgliedergemeinden	Renate Gloor	Geschäftsführerin Sigriswil Tourismus
	Franziska Fuss	Gemeindepräsidentin Teuffenthal, GL-Mitglied und Vorsitzende Landschaftskommission ERT
	Janine Rüfenacht	Vizedirektorin Hotelfachschule Thun, Projektleiterin «Laborhotel»